Astron.
362nd

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/1

Rep: LXIX. 3. no. 45.
Nº 17964

3809

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/3

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/4

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/5

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/6

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/7

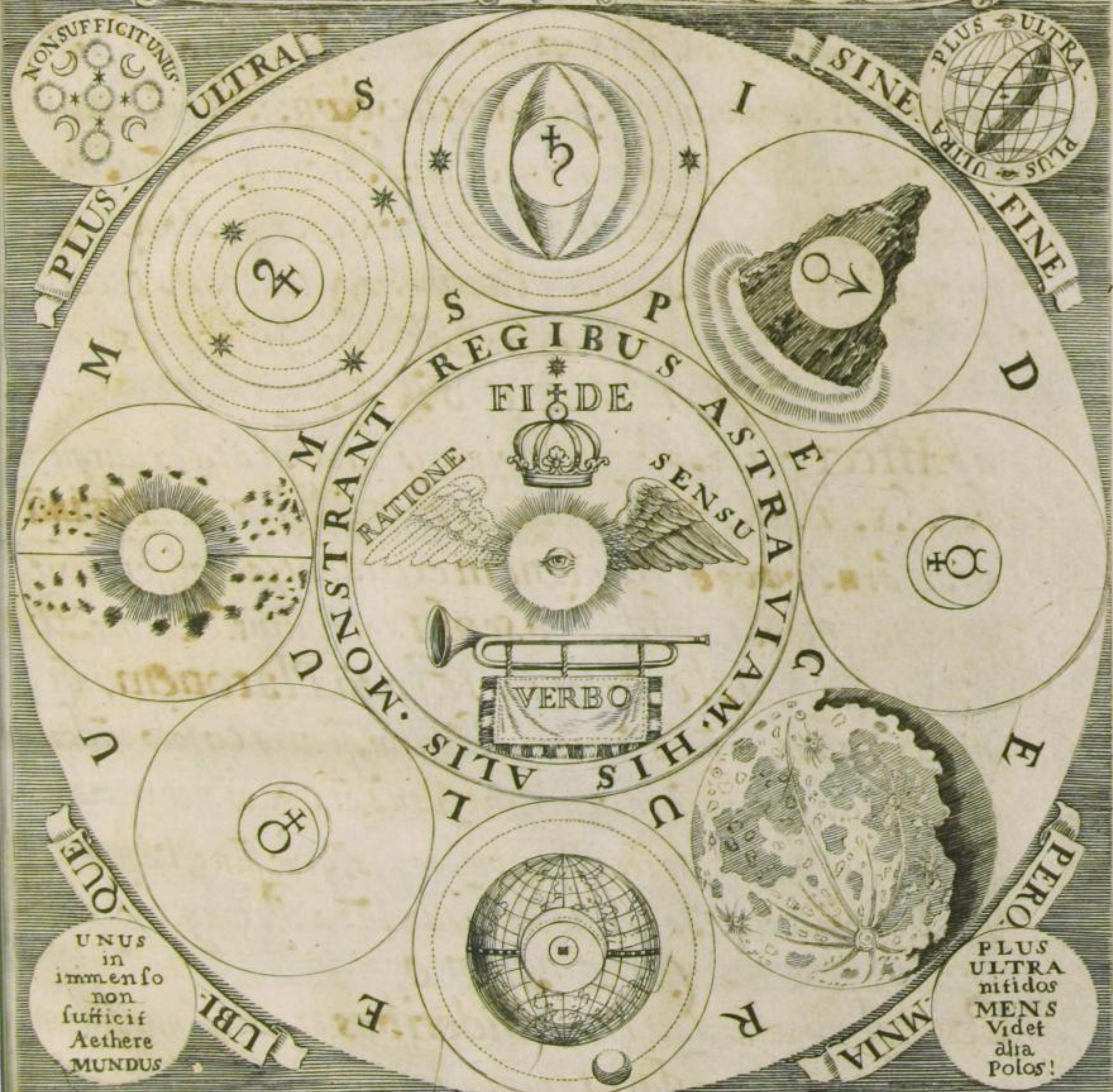
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/8

S' Illustri PRINCIPUM Oculo

SILVIO NIMRODO

Olsnensium Phoebo.

S.



Quæ liquido Sensu, solidâ Ratione, piâque
Mente patent, UNO credimus orta ΛΟΓΩ.
UNUS inest Cunctis ΛΟΓΟC! et mihi sufficit UNUM,
Cuncta beans VERBUM, Magne IEHOVA, tuum.

D.XXVI. Febr. ♂. ♄ et ♃ 25.♐. ❀ A: CIↃ IↃ CXLIII. AV.F.

SCALIGHIUS.

Qui intelligit Magistros Hebræorum sic loquentes: (Omne Id, quod in Cælis est, non intelligit Homo, aliquid ex eo, nisi ad ipsum modum Mathesecon: id est per firmas Demonstrationes; aut Geometricæ, aut Astronomicæ, aut Musicæ, aut Arithmeticæ:) intelliget, quod dictum ABRAHÆ fuit (Gen. c. 15. v. 5.) SUSPICE CŒLUM! et NUMERA STELLAS, si potes! non potuit Ipse. (in Encyclop. Hebr. can. 5.)

PYTHAGORAS.

ab Affectibus et Inscitiâ divinitus sanabat atq; expurgabat ANIMAM: et Id, quod in ipsâ (τὸ θεῖον, ☥) Divinum erat, (ἀναζωπυρεῖ, seu Ignem excitabat; adcoq; servabat; et rectâ ducebat ad id, quod sensu percipitur. Est πρὸ DIVINUS OCULUS! quem satius est, juxtâ Platonem, infinitis Oculis Carnicis servari. Etenim, si quis Eo solo videbit, et subsidiis, quibus convenit, intentus, et quasi per membra compositus fuerit, de iis Omnibus rebus, quæ sunt, VERITA. TEM perviadebit. (Iambilic. lib. 1. de Vitâ Pythag. c. 16. p. 76. n. 8.

PLATO.

OCULI Hominibus dati sunt, ut Sideribus, et certissimis Siderum motibus perspectis, duces essent ad veram DEI agnitionem, sin Tima

IGNATIUS.

Heu! quàm sordescit TERRA, cum CŒLUM adspicio.

OCULUS SIDEREUS

Oder/ Neu-eröffnetes

Stern-licht und Fern-gesicht.

Zu gründlicher Erkündigung der
unbeglaubeten *Relationen*,
von Bewegung der Erd Kugel/ und
der eigentlichen Gestaldt/ dieser sichtbaren Weldt:
wie auch zu höherem Erkändnüß
Gottes/ und seiner Wunder.

Das Auge sicher sich nim-
mer satt. Pred. Salom. c. 1. v. 8.

Aus
Allerhand Neu- und Alt-bewäreten
Schrifften und Zeugnissen
herfür-ge-sucht/ und an Tag gebracht
Durch A. FRANC. de MONTE. SiL.

KGL. OFFENTL. BIBLIOTHEK DRESDEN

Dantzig/ bey Georg Rheten/ in Verlag des Autoris.
M. 1Xbri, des MDCXLIV. Jahres.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/11

d. i. [Franckenberg, Abraham von

Psalm. 8. v. 4.

Ich werde sehen die Himmel/ deiner Finger Werck:
den Mon und die Sternen/ die du bereitet hast.

Apoc. 21. v. 1.

Ich sahe einen Neuen Himmel/ unnd eine Neue Erde:
Denn der erste Himmel/ und die erste Erde ver-
gieng etc.

Psalm. 66. v. 5.

Kommet her/ und Sehet die Wercke Gottes/ der
so wunderbahr ist mit seinem Thun! etc.

Esaiæ 40. v. 22.

Höbet eure Augen in die Höhe/ und sehet! Wer hat
doch solche dinge geschaffen?

AUFMUNTERUNG
an die Schauer in den Wundern des ALLERHÖCHSTEN.
Die Ewige Weißheit erfreue das Hertz jhrer Kinder/ mit dem Glantze des Lichtes/ das von jhr außgehet.

1. DEmnach alles unter der Sonnen seine gewisse Maasse/ zeit und Stunde/ wann und wie ein jegliches ergehen und geschehen soll; und sonderlich die heilige Siebenszahl den *CIRCVL*, oder Vmbcraiß der beweglichen Zeit/ vollkömmenlich beschleust; mit dessen wieder herumbkunfft die Reiche/ Fürstenthümer und Regimente der Weld/ ja auch die Alter/ Künste uñ Geschicklikeiten der Menschen/ und so gar die himlische oder gestirnete Bewegungen selber/ jhren natürlichen Anfang/ fort- und Außgang nehmen. Wie solches beydes die Schrifft und Natur/ nebenst der täglichen Erfahrung/ insonderheit aber der prophetische Geist (der heiligen Götter) in *DANIELe*, und zwar im 4. Capittel/ bedencklichen andeutet.

2. Denn alldar der großgeflügelte Löwe/ oder Babylonische König *NeboCadNitZar*, umb seiner übermacheten Hochfahrt unnd Vngerechtikeit willen/ so lange muste von den Leuten verstossen/ des Menschlichen Verstandes entnommen/ mit Vihischem Hertzen/ als ein Ochse/ der da Graaß Isset/ bey den Thieren/ von den Kräutern der Erden weyden/ und unter dem Tau des Himmels liegen/ und naß werden/ ja seine Haare so groß/ als Adlers-Federn/ und seine Nägel wie Vogelsklawen wachsen/ biß das Siebenzeiten über Jhn umbwahren. Nach welcher zeit Er seine Augen auffhub/ gen Himmel/ und kam wie-

der zu seiner Vernunfft/und zu seiner Königlichen Ehre/ auch grösseren Herrlikeit/ und vorig-Menschlichen Gestalt. Vnd er lobete den Höchsten/und preisete und ehrete den/der da Ewiglich lebet: dessen Gewalt Ewig ist/und sein Reich für und für währet: gegen welchem/ Alle/ so auff Erden wohnen/wie Nichts zuachten seyn!

3. Als haben wir solches in hochbewägliche Betrachtund Obacht ungzuziehen; und können/insonderheit nach vollbrachtem Siebenden Vmbgange/der grösseſten Zusammenkunfft/der Oberen *Planeten*, im Feurigen *Triangul*-nehmlich der 800 Jährigen Zeit/ über die grosse *Monarchey* des Irrdisch unnd Viehisch gewordenen *ADAMS*, mit dem 5600sten Jahre der Weld/ bey nahe gar leicht ermessen/ das nunmehr die Zeit /unnd letzte (oder zwölfte) Stunde des grossen Tages/ (allbereit umbs Jahr Christi 1500 angegangen) mit noch anderen Vrsachen verhanden/die Augen unseres Gemüttes/von dem Viehischen Sinne/und Irdischen Besitze/dieser vergänglichen dingen/auffzuhöben/und unser/in *ADAM* verlohrenes/ aber durch *CHRISTVM* wiedergebrachtes/Paradeisisches Königreich/Himlische Gewalt/Englischen Verstand/uñ Göttliche Gestalt/wieder zuerlangen. Damit wir doch Endlich lernen erkennen/warum̃ der Mensch μικρόκοσμος eine kleine Weld/ genennet? woher er kommen? Was er gewesen? nachmals geworden? anitzo (sonderlich in Christo) sey? und künfftig werden/seyn/und bleiben solle?

4. So lasset uns nun/von dem starcken Nabalischen und Babylontschen Schlaaff Truncke des citelen Sinnes/uns einmahl außnüchteren/ und recht Auffwachen von dem Schlum̃er der Sünden/und Auffstehen von den Todten/ damit uns Christus/ das allgemeine Licht der Weld/mit seinen Feuerflammenden Augen Straalen/ gantz sehliglich möge erläuchten: und wir schawen die Wunder und

Wercke

Wercke des HErren/ der sich so Hoch gesetzet hat/ und auff das Niedrige siehet/ im Himmel und auff Erden! Ja/ der sein Ewiges Himmlisches Reich/ und heiliges Jerusalem/ zuletzt selber lässet herab fahren/ unnd/ als eine Hütte Gottes bey den Menschen auff Erden/ bekand und offenbahr werden: daß sie erkennen seinen Raht/ den Er von der Weld her verborgen/ und/ allein den Gläubigen und Heiligen der letzten Zeit/ vorbehalten hat. Denn das Geheimniß des H. ist unter denen die *IHN* fürchten/ und seinen Bund lässet Er sie wissen.

5. Diesem heiligen Blicke/ und sehligen Auffgange der gebenedeyeten Morgen-röthe Göttlicher Weißheit/ aber nun etlicher massen entgegen zugehē/ ist allhier in nächstfolgendem Bericht/ von Bewegung der Erden/ und den Lichtern des Himmels/ die bißanhero versigelte Pforte zu der Gestirneten Tieffe/ oder unbeglaubeten Durchschaulichkeit der sichtbaren Weldt/ neben anderen Eigenschafften und Geheimnüssen der unbekandten Sternkugeln/ eröffnet/ und der Himmel gleichsam auffgeschlossen/ oder/ das gefrorene und verschlossene Meer wieder auffgerauet/ und Segelfrey geworden: Ob ein Auge were/ welches/ sich dahin zu erschwingen/ und/ die grossen Unzählbaren Wunder der Ewigen Weißheit/ in den Geschöpffen/ eigentlicher zu durchforschen/ begierlichen Anmutt trüge?

6. Woran auch nicht zuzweifelen; angesehen/ man ja lange genug in dem umbcirculten Käwicht/ oder übertüncheten Imagination-Gewölbe/ des gefrornen Himmels/ gleichsam in dem Babylonischen Thurngefängniß/ gestecket/ und einander mit allerhand phantasirlichen Traum- und Stern-Bildern geäffet/ das nunmehr noth/ den Siebenzeitigen Schlaaff einmahl aus den Augen zureiben/ und nicht mehr mit Küh- und Eulen-/ sondern Luchs- und

Adlers

Adlers-Augen umb sich zuschawen/ und zubetrachten/ Was doch Das eigentlich seye/ welches wir/ beydes in der nähe/ und dann auch in der ferne/ Inner und Ausser/ oder Vnter/ Neben/ und über uns sehen?/ und Wer doch der sey/ der solche dinge gemachet hat?

7. Maassen hiervon das hochberühmete *COLLEGIVM Lynceorum* (der scharpffsichtigen) *in Italien; Solú sive Aquilinum*, in Deutschland; und *Roseum*, im *Delphinat*, neben andern freyen *Philosophischen* Gesell- und Brüderschafften/ besonders *Philadelphiæ* und *Auroræ*, in *Europâ*, gnugsam Zeugnuß/ Licht und Vrsachen ertheilet/ und noch ferner zuertheilen gesinnet: Vngeachtet die Schlaaffenden solchen Posaunen-schall nicht hören/ noch die Trunckenen das auffgegangene Morgenlicht sehen/ sondern muttwillig Taub uñ Blind seyn und bleiben wollen. Wie es dann auch nur denen Würdigen/ das ist/ den Wachenden uñ Nüchternen/ oder sorgfältigen uñ Andächtigen Liebhaberen der Geheimnüssen/ (nicht aber den Verächteren/ oder/ Naseweysen klüg- uñ Spitzlingen) zu einem Bedenckmahl vergangener/ und noch bevorstehender dinge/ insonderheit aber/ zu gründlicherem Erkändnuß Gottes und der Natur/ in jhrem immerwehrenden An- und umbtriebe/ gestellet und fürgeschrieben ist.

8. Warumb unnd welcher gestalt ich aber dieses/ noch zur zeit unlautere/ oder unausgepolierete Stern- und Ferngesicht/ zueröffnen bin veranlasset und bewogen worden: wird in hiernachgesetztem *Astrosophischem* DISCURS umbständlicher Bericht erfolgen. Welchen ich hiermit allen „ unpartheiischen/ Auff-rechtgesinneten Gemüttern/ ins Gemein; und dann „ Insonderheit denen hochbemüheten Astro-philis uñ Schauern in den Wun- „ deren unserer und nachkommender Zeiten/ schuldigster massen zugeschrie- „ ben/ und/ zu fernerer nachrühmlicher Erörterung/ derer darinnen begriffenen Hauptpuncten/ geträulichen untergeben; Sie sambt unnd sonders aber Göttlichem Licht/ und Natürlicher Warheit/ zu würcklich-lebendiger Vberschattung/ und mich zu dero Genade/ Gunst und Freundschafft/ gewahrsamlichen empfohlen haben wil. Verbleibend

dero

zu Gehorsam
Lieb und
Treu
Gefliessener
A. Franc. de Monte.

D. Oculi
Anno 1643

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/16

JUDICIUM *Contra præ*-JUDICIUM HERMES *Trismeg. in Cratere seu* MONADE.

Valdè durum est consueta, præsentiaq; relinquere, & ad *Vetusta* & *Primæva* redire. Namquæ apparent, oblectant; qvæ verò non apparent, difficilè creduntur.

PLINIUS, *in præfat. ad Historiam* MUNDI.

Res ardua est, *Vetustis* novitatem dare, *Novis* authoritatem; Obsoletis nitorem, Obscuris lucem; Fastiditis gratiam, Dubijs fidem; Omnibus verò Naturam, & *Naturæ* sua *Omnia*. Itaq; etiam non assequtum, Voluisse, abundè pulcerrimum atq; magnificum est.

PLATO *Mysticus, apud* Fr. PATRIT.

Ferè, ut mihi videtur, nõ sunt his ad *Vulgus* ridiculæ magis *Auditiones*; neq; è contra *Ingeniosis* mirabiliores & diviniores: quia multis annis vix, tanquam *Aurum*, multo LABORE purgantur. Et sunt multi, etiam senes, qvi, qvæ olim incredibilia sibi visa sint, Nunc credibilissima & manifestissima sibi, fatentur.

Masæ N. COPERNIC. *in præfat* REVOLUT.

Si è [redacted]ologis quidam fortassis erunt, qui, omnium *Mathematum* ignari, de illis tamen *Judicium* sibi sumere, propter locum aliqvem SCRIBTURÆ, malè ad suum propositum detortum, ausi fuerint meum Hoc instituтum reprehendere & insectari; illos nihil moror; adeò ut etiam illorum Judicium, tanquam [redacted] temerarium contemnam.

J. BRUNUS *de Immen. & Innum. ad* COPERN.

Hominis PHILOSOSOPHI cogitationes, à *Vulgi* Judicio sunt remotæ; propterea, qvòd illius studium sit, in rebus omnibus inquirere *Veritatem* per se: cui istud mercenarium & ignobile, etiam sub PHILOSOPHIÆ titulo, recepta *Mendacia* anteponit Quamvis ergo scias, Te tribuente TERRÆ Globo quosdam *motûs*, statim cum tali Opinione explodendum; alienas tamen prorsus à *Rectitudine* Opiniones fugiendas censeto: neque adeò cures quid de Te Stulti mortalium existiment; sed, qvalis coram *Dijs*, (Sapientibus) in ÆTERNITATIS LIBRO, describaris: & qvantò Paucioribus notus comperiere, tantò ad *Deum* Similitudinem propiùs accedes; qui in Omnium adspectum & cultum venire etiam dedignantur: qvorum OPT. MAX. nemini, præterquàm SIBI SOLI, pro Dignitate, notus est, (*l.3.c.9.p.329.*)

Fr.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id429474180/17

Fr. PATRIT. *in Dedicat. Philos. ad* GREG. XIV.

Ego ſapientiſſimi *Trismegusti* Dictum mente ſæpiùs revolvens (*ſine*
„ *PHILOSOPHIA impossibile esse summè esse PIVM: vehementem enim*
„ (ſubdit) *AMOREM habet, & Malorum omnium oblivisciturea ANI-*
„ *MA, quæ ſuum dedicerit* Authorem: *nam à* Bono *discedere ampliùs*
„ *non potest; &*, DEO *facta similis, vel pura fit* Mens, *vel* DEUS *evadit:*)
„ aliam, quàm *Peripateticam*, Veriorem in Rebus reperiri
poſſe *Philoſophiam*, ſuſpicatus ſum: cujus ope ad Authorem noſtrum, DEUM nempè Immortalem, REDIRE, ac puræ *Mentes*, ac penè *Dij* evadere poſſimus.

At:

CONTRA SYCOPHANTÆ MORSUM
NON EST REMEDIUM.

Et grave, juxta *Senecam*, eſt
Judicium, quod non habet præ-*Judicium*.
(*Salvo errore Typi.*)

ἐπίμελρον
Auctoris ad Philomath.

ALlicit, illuſtrat, juvat, ornat, ditat, honeſtat,
Magnates, Doctos, Mechanicosq; Viros;
Luce, Gradu, Numero, Menſurâ, Pondere, Motu,
Ordine perpetuo, Tempore, Voce, Loco;
Jucundum, ſubtile, potens, pulchrum, utile, honeſtum,
Divinum Studium, nempè MATHEMATICUM!
Ergò, *Mathematicas* qvisquis eontemſerit Artes,
Non *Homo*; ſed vel Bos, vel piger eſt Aſinus. *rudis*
At! Si, quid DEUS, & quid ſit *Natura*, quid *Ars* ſit,
Noſſe velis? Sophicos, ſuadeo, diſce λόγους.
Diſce *Mathematicas*, ajo, feliciter artes;
Naturæ Cauſas; *Euſebiæq;* vias:
Sic SAPIENS, ſic REX, ſic Numinis ipſe SACERDOS
Et pius, & felix, atque peritus eris!
ARTE, VIRTUTE, FIDE.

CUM

CVM DEO ET DIE, PLVS VLTRA.

DAs der allein weise und wunderbahre I.
GOtt/ nach seiner unerforschlichen Weißheit/ sich selber und seine Wunder/ nicht alsobald auff Einmahl/ sondern von zeit zu zeit/ uñ eines nach dem anderen/ offenbahre: auch unser Menschliches lernen und erkennen nicht zugleich mit uns gebohren; sondern stückweise/ von Tage zu Tage/ wachse und zunehme/ biß es je länger je völliger werde: ist nicht allein auß dem Zeugniß der H. Schrifft/ sondern auch auß dem Lichte der allgemeinen Natur/ und täglichen Erfahrung/ kundbar/ klar und offenbahr.

Denn/ wer siehet nicht/ wie alle dinge/ von dem ersten II.
Vrsprunge her/ gleichsam auß einem Einigen Punct, Fünckelein oder Saamkörnlein/ ihr auffsteigen/ wachsen und zunehmen haben/ biß sie/ mit der völle der Zeit/ zu ihrer rechten Maasse/ Krafft und Vollkommenheit gelangen? Wie an dem zunehmenden Lichte der Sonnen und des Mons/ an dem wachsthume eines Baumes/ sambt seiner Frucht/ an dem Alter und Verstande des Menschens/ an Erbawung einer Volckreichen Stadt/ an dem Auffgange eines mächtigen Reiches/ hohen Hauses/ oder Geschlechtes/ und an allen dingen/ welche ihren natürlichen Anfang/ und ordentlichen fortgang haben/ nach genüge zubefinden! adeò ut nihil simùl & inventum & perfectum sit: wie *Cicero* de claris Oratoribus, redet. Nihil enim totum repentè evolat. *Idem* 2. de Or. Sed omne Principium grave & rude: oder/ wie *Johan. Phocylid.* in præfat. Disert. Astron. schreibet: Nihil inchoatur

simul & perficitur; Magnarum enim rerum tardi sunt progressus.

III. Diesem nach sint die jenigen uff gewissen Vnwegen/welche/ entweder eigen-oder ja schwach- und kalt-sinniger weise/ forgeben/ es wehren nun alle Künste und Wissenschafften so hoch kommen/ das nichts mehr übrig zuverbessern/ viel weniger etwas Neuerẽß oder grösseres und gewisseres zuerfinden: Ja sie hetten nun Alles so hoch und tieff/ so weit unnd breit/ durchgesuchet und außgestudieret/ das/ wann etwas mehrers und weiters zuersuchen/ oder zulernen/ sie es ja auch wissen und verstehen würden. Da doch *Seneca* Epist: 33. in f. schreibet: Nunquam quicquam invenietur, si contenti fuerimus inventis. Quid ergo? non ibo per priorum vestigia? ego verò utar Viâ veteri, sed, si propiorem invenero, Hanc muniam. Qui ante nos ista moverunt, non Domini nostri, sed Duces sunt. Patet omnibus *Veritas*; nondum est occupata: multũ ex eâ etiã futuris relictũ est. Itẽ l. 7. Quæst c. 31. Quàm multa Hoc primùm cognovimus Sæculo! & quidem multa venientis ævi populus ignota nobis sciet, multa sæculis tunc futuris, cùm memoria nostra exoleverit, reservantur. Pusilla res *MVNDVS* est, nisi in illo, quod quærat, omnis mundus habeat. Vnde *Ludovicus Vives* affirmat: quòd multa cogitet & videat Posteritas, quæ vel aliter credidit vel ignoravit Vetustas. Et *Campanella*, pro Galil. c. 5. p. 84. quod non viderunt Veteres, videre possunt Moderni. Et nihil infelicius ijs Ingenijs, putat *Scaliger* quæ mordicus sentiunt, Majores nostros Nihil ignorasse &c.

IV. Wieder dehren eingebildeten Laßdünckel und Wahnwitz/ als welche nicht glauben noch wissen wollen/ daß die Hand des HERRen noch heut unverkurtzet/ & quód Scientia fiat per partes *Eccl.* 7, 28. &, quòd omnium rerum Principia parva sint, sed, suis progressionibus usa, augeantur, *Cic.* 5. de fin.

de fin.&, inventa non obſtent inveniendis; quia, Dies Diei eructat verbum, & Nox Nocti indicat Scientiam *Pſal. 19, 3.* Item, quòd *ASTRONOMIA* ipſa gradatim inventa *Gal. Gal.* Syſt. M. Dial. 3. p. 338. Vnd/ das über dem Bach/ und hinter dem Berge auch Leute wohnen etc. ich/ dieſes Ortes/ nicht vergeblich fechten/ ſondern ſie nur zu den Weldkündigen Exempeln und Schrifften/ von/ Erfindung der Newen Weld/ und unſeren Vorfahrern/ unbekandten Sachen/ als/ der Büchſen-meiſterey/ Buchdrückerey/ Schlag- und allgemeinen Sonnen-Vhren: Item: Orgelen/ See-Compaß/ Meilenzeiger/ Ferngeſicht/ und dergleichen/ beym Cardano, Pancirolo, Salmuth, Majero, und anderen Authoribus, als *Verulamio* de augmentis Scientiarum; *Cuſano*, de doctâ Ignorantiâ; (von welcher *Guil. Poſtellus* in lib. de Nativitate Mediatoris ultimâ Cap. 1. alſo ſchreibet: Notio ex ipsâ procedit. Ignorantiâ; Unde verum ſciendi principium eſt, docta illa Ignorantia, ſui Principij conſcia: quæ hoc unum ſcit, quòd Nihil ſcit, quum maxime ſcit) *Agrippâ*, de Vanitate Scientiarum: Sanchez et *Pyrrhone*, quòd nihil planè aut plenè ſcitur; *Kepplero*, de ſtellâ Novâ in Serpentario, c. 29, p. 185. &c. gewieſen/ und noch dieſes/ zum überfluß und Hauptſchluß/ hinbey geſetzet haben wil.

V. Das nicht allein alles das jenige was wir wiſſen/ oder vermeinen zuwiſſen/ noch das wenigſte ſey von dehme/ was wir/ oder ja/ Ich und du/ nicht wiſſen; dann wie *Seneca* de Cometis ſchreibet: quàm multa, præter Hos, per ſecretum eunt, nunquam humanis oculis orientia! Neque enim Deus omnia Humanis oculis nota fecit. Qvota pars Operis tanti oculis noſtris committitur? ſondern auch in dem unbegreiflichen Begriff/ der noch unergriffenen Weißheit und Wiſſenſchafft/ ein unendliches begehren und Erlangen/ Suchen und Finden/ Auffehun und Eingehen/ als ein Ewig unauß-

schöpfflicher Bronn und Schatz des unabnehmenden Lichtes und Guttes GOTTES/seye: nach der Regul: In *INFINITO* non datur *TERMINVS*: *Marsil. Ficin.* in Plat. Philebum l. 2. c. 1. *Iac. Theuth.* de Mysterio Magno. Item: Divina sapientia infinities infinita; *Gal. Gal.* Syst. M. Dial. 1. p. 71. Finiti autem ad Infinitum nulla est proportio. *Leo Hebr.* de Amore, Dial. 3. davon bey anderen/ und zu anderen Zeiten/ ein mehres kan gesuchet und gesaget werden.

VI. Anitzo/ und nach dem bey dem Stückwerck und wachsthumb des Erkändnüsses GOTTES und der Natur/ ich/ bey vielen gutthertzigen Liebhaberen Göttlicher und Natürlicher Warheit/ gesehen die grosse Begyrde/ so Sie tragen/ Bericht zuhaben wegen dieser Frage:

Ob nehmlich diese unsere ERD-KVGEL/
Circulsweise beweget werde? und der *HIMMEL*
oder die *SONNE* dargegen stille stehe?
Ingleichem:
Wie sich doch habe die eigentliche Gestaldt
dieser sichtbahren *WELDT*?

Mit bittlichem Begehren/ jhnen meinen Halt und Ausschlag hierüber zu ertheilen.

VII. Vnd aber beineben vermercket/ daß etliche/ und zwar die meisten/ dargegen nicht unbillich zweifelen/ auß Vrsachen/ welche sie in unterschiedenen gegen-Schrifften mit einführen/ und sich an solcher/ Jhres bedünckens/ Neu-*Astrono*mischer oder auch wol gar Kätzerischer Lehre/ so sehr ärgeren/ daß sie auch zugleich an der *Philosophei* und *Theologei*, oder dem Wissen und Gewissen der jehnigen begönnen zu wancken/ welche solche jhnē unbekandte *Hypothesin*, oder Vngewöhnlichen Bedings-Satz/ auff die Bahn bringen. Wordurch die Begyrigen veranlasset/ diesen dingen etwas eigentlicher und genauer nachzufragen:

So ist

So ist es zwar an dem/daß ich mich/(beforaus in Glaubens und Gewissens-Sachen/) wie nicht jrgend eines Menschens zurühmen/ also auch weder diesem noch jenem anzuhangen/ genötiget; sondern einig und allein der Göttlichen Warheit und Gerechtigkeit beyzupflichten/ und solchem/ auch in den Creaturen scheinenden/Liechte nachzuwandelen/ verbunden und befuget befinde. Wie ingleichem gar gerne bekenne/ daß diese Frage insonderheit vor die *Astronomos*, oder Stern-kündiger/gehörig/dehren *Profession* oder Lehr-Ampt es ich mich sonderlich nicht anzumassen/ noch deßwegen in einigen *Disputat* oder Wortstreit einzulassen: Ja vielmehr umb meine eigene kleine Weldt/und deren Geistlichen Himmel und Erden mich zubekümmern;als/des grossen *WELDT*-gebäues halben/ ungewisse/ oder ungebräuchliche dinge vorzugeben/die ich nicht gnugsam geschickt noch bemächtiget zubehaupten und außzuführen. VIII.

Jedoch/ damit ich den Liebhaberen solcher *raritäten* und Wunderreden/auff jhr angesuchtes Begehren/ in etwas möge willfahren/wil ich/zu mehrerem Anlaß/den Sachen weiter nachzudencken/nur das jehne wenige/so ich etwa vor Jahren/ bey unterschiedenen *Authoren*, hievon/ beydes in gemein/und dann auch insonderheit/ doch fast nur obenhin/und ohn eintges wiederholen/gelesen/oder auch mir Neulich zu handen gekommen/ kürtzlichen erzälen: und mich beynebenst versehen/ es werde von gutten und unpartheyischen Gemüettern dahien verstanden und auffgenommen werden/wie es von mir/zu dero bedienstwilligung/ ohne einigen Verdruß/ Genuß/ oder Anhang eines oder des anderen theiles/ ja auch ohne einige Kunst-oder Angst-haffte Abtheil-und Ausführung/Schlecht und Recht ist hiengesetzet und angemeinet worden. IX.

Vnd anfänglich nun ist zuberichten/daß diese Meinung/ von Vmbwaltzung der Erdkugel/beydes an jhrer *AXI*, oder X.

durchgehenden *Polus*-und Wyrbel-Lineen/ (umb deſſen willen Sie auch *Kepplerus* in Somnio Aſtronomico N. 89, 90. *VOLVAM* nännet) und dann auch in jhrer Sphærâ und Circulo deferente, oder außwendig gröſſeren Creyß- und *Circul-Lineen*, gar nicht Neu: ſondern/ es haben ſolches die Alte/ im Buche und Lichte der Geſchöpffe wolbeleſene und erfahrene Philoſophi, oder Liebhabere der Weißheit/ beorauß des trefflichen Pythagoræ ſeine Lehr-Jünger/ und Nachfolgere/ etlich hundert Jahr vor *CHRISTI*, der Ewigen Weißheit/ Menſchwerdung und Geburth/ ſonderlich aber Philolaus Crotoniata A.M. 3400. Timæus Locrus, 3580: Heraclides Ponticus, 3625: Ariſtarchus Samius 3787: deßgleichen Ecphantus, Nicetas Siracuſanus, Seleucus, Cleanthes Samius, Leucippus, Plato Senex, und andere/ gäntzlichen darfür gehalten/ und damals/ ohne zweiffel mit vielen erhöblichen Vrſachen/ und Gründen/ dargethan und bewieſen. Davon zum theil beym *Plutarcho*; de Placitis Philoſophorum, lib. 3. à cap. 9. ad 14. und beym *Copernico* Revol. lib. 1. cap. 5. ex Ciceronis lib. 2. de Nat. Deor. & lib. 4. Acad. Quæſt. *Diogene* Laërt. in Philolao. *Ariſtot.* lib. 2. de Cœlo c. 13. tex. 72. ſ. item bey *M. Petro Krügero* Diſp. de Hypoth. Syſt. Cœli (1615) theſ. 27. 28 29. & 36. & apud *Thomam Campanellam* in Apol. pro Galilæo, cap. 2. p. 10. &c. mit mehrem zu ſehen.

Anaximander

XI. Weil dann im verwichenen Seculo, mit Erläuterung des heiligen *EVANGELII*, zugleich die Freye Künſte/ und alſo auch die Aſtronomia oder Geſtirn Kunſt in unßrem Aedlen (jetzt elenden) Deutſchlande erneueret; und bißhero/ von unterſchiedenen hochbegabeten Ingenijs, je länger je höher und ſchärpffer erſpeculiret und außgeführet worden: So iſt vor andern auch der Gelährte Mann *NICOLAVS COPERNICVS* von Thoren/ Med. D. und Thumherr zu Frawenburg/ in Preuſſen/ gleichſam auffgewachet/ und ſeine Gabe/ in wie-

dero

derauffricheung der Stern Kunſt/ klärlich/ und zwar mit reasſumir- oder herfürſuchung obgedachter Pythagoriſcher Meinung/ A.C. 1540. an den Tag gekommen.

XII. Von welcher auch vor mehr denn 300. Jahren/ *Petrus Peregrinus*, Maricurtius, Gallus; item: ein Deutſcher hochgelehrter Cardinal/ *NICOLAVS de CVSA*, vor 200. Jahren/ nemlich 1440. (da zugleich das Aedle Werck der Buchdrückerey/ in Deutſch and erfunden) ſich verlauten laſſen/ daß dieſe unſere Erde weder unbeweglich/ noch im Mittel; noch auch dieſe ſichtbahre Weldt mäßlich; noch die Kugeln der beweg- und unbeweglichen Sternen ohne beſondere lebendige Creaturen/ und vernunfftige Einwohner wehren. Wie in ſeinen ſehr ſiñ- und lehr-reichen Schrifften/ ſonderlich lib. 2. c. 11. & 12. pag. 38, 39. 40. de Doctâ Ignorantiâ: ſo wol bey *Johanne Kepplero* in ſomnio Aſtronom. N. 214. 215. 216. item, in append. Selenograph. N. 33. 34. &c. deßgleichen beym *Plutarcho*, de facie in orbe Lunæ, edit. Wechel. p. 1739. ſ. item, de plac. Philoſ. l. 3. c. 2. und bey dem authore *Phyſices* Reſtitutæ, Can. 242. pag. 192. auch bey *Campanellâ* Apol. pro Galil. c. 11. n. 4. p. 36. ff. &c. umbſtändlichen zubefinden.

XIII. Worauff gemeldtem COPERNICO nachgefolget: Georgius Joachimus Rheticus, Johannes Stadius, Chriſtophorus Rothmannus, Eraſmus Reinholdus, Michael Mæſtlinus; Jordanus Brunus, Franciſcus Patrit. Rom. Galilæus Galilæi, Thomas Campanella, Redemptus Baranzonius, Franc. Maria Ferrarienſ. Colcutonus Stelliola, Nicolaus Hillius, Johan. Anton Patavinus, Paulus Ant. Foſcarinus; Guilielm. Gilbertus, Thomas Anglus, Johan. Bureus; Johan. Kepplerus, David Origanus, Chriſt. Sever. Longomontanus, Nicol. Raymar. Urſus, M. Michaël Hauemannus, D. Laurentius Eichſtadius, Simon Stevinus, Phlippus & Jacobus Landsbergij, Martinus Hortenſius, Petrus Crugerus, Albertus.

Line-

Linemannus, Christophorus knollius, Jacobus Theutonicus: item Nicol. Cabæus, Gothfridus Wendelinus, Ambrosius Rhodius, Joachimus Stegmannus Systema Philolai, seu Ismael Bullialdus, Renatus des Cartes: **und** 1640. *David Frölichius*, Mathem. Cæsareo forens. Cæsareus. **Welche/ und andere mehr/ zu desto deutlicher darstellung der** Φαινομένων & motuum Cœlestium, **oder/ Oberen Erschein- und Sternbewegungen; dann auch der** Magnetischen **Natur und Eigenschafft/ gedachten Bedings- oder Behülff-Schluß/ von** Bewegligkeit der Erden/ **for sich genommen/ und/ jedoch nicht Alle gleich/ alß wenn es eben und eigentlich also/ und nicht anders/ wehre/ oder seyn müste/ die Nothwendigkeit behaupten; sondern nur die** Mögligkeit/ **und daß es wol seyn könne/ vor Augen stellen. Zu dem ende dann auch bey** *Wilhelm. Blaeu*, **zu Amßterdam/ eine solche** Sphæra **zugerichtet worden/ woran diese umbwaltzung der Erdkugel eigentlich zu ersehen/ und** in praxi Astronomicâ **zugebrauchen. Wie** Instit. Astron Guil. Blaeu. lib. **2. mit mehrerm zulesen.**

XIV. **Es schreibet aber sonderlich** COPERNICUS **von dreyerley Bewegung der Erdkugel: deren die I. an der** AXI **oder Nabe/** motus Νυχθημερινὸς **genandt: da die ärde/ zusambt der unteren Lufft/ biß zu dem** 60. **theil des** Semediametri, **von Abend gegen Morgen beweget/ binnen** 24. **stunden/ Einmahl umb die Spille oder Wälle herumb kommet. Von deren** *Scaliger* ad Cardanum **also meldet:** Quòd Tu & alij dicitis. *Terram* iccircò factam esse immobilem, ut circa eam Cætera verterentur, id æquè alienum est â Veritate; posset enim ipsa nihilosecius in *PVNCTO* moveri; non enim eo motu exiret â proprio loco, nihilque propterea flagitij Committeretur. **Die** II. in Deferente, **oder am Gefölge des äuseren Umbkräisses** motus Centri annuus: **Da sie Jährlich mit ihrem** Centro, **oder Lager Punct/ gegen der Sonnen nach**

ordnung

ordnung der 4zeiten des Jahres/Einmahl umb die Sonne herumb gehet. Die III, motus Librationis per Signiferum, contra motum Centri obliquè reflexus; durch den Thier-Creyß seitwerts oder schimblinge gebogen: dardurch Tag und Nacht/in deme sie ab-und zu-nehmen/ gegen einander ungleich werden. Wie beym *Copernico* lib.1.c.10.11. Revolut: item,in Epitome Astronomiæ Copernicanæ,beym *Kepplero*, p.103 ff. item 542. ff so wol bey Christiano Severino *Longomontano*,in Astronom. Dan. lib. 1. p.155. ff.und *M. Petro Crüger*, in Disput.de hypothet syst.Cœli(1615.)thesi 36.& disp. 2. de quotidianâ Telluris in Orbem revolutione (1616) thesi 34. item in Systemate Philolai l. 4. c. 19. p. 140 f und bey Jordano Bruno de immen & innum lib. 3. c. 9. pag. 333. auß führlich ist zulesen. So schreibet auch Gerhard Peters Schagen in der vor Rede von der Ewigen Bewegung Cornelii Drebbels,1607. zu Alcmar gedruckt: so diese wissenschafft unter den Sternkundigern gemeine wehre/so dürffte man nicht so viel Rechnens und abmessens mit den Planeten, und anderen Sternen/sondern/die Sternkunst solte leichte seyn/ und Copernicus würde blühen. Denn/der beweiset mit Reden/ daß das Erdrich alle 24. Stunden Rond umbgehet: aber dieser Alcmarische Philosophus Cornelius Dtebbel,kan dasselbige nicht allein mit Reden/sondern auch mit lebendigen Instrumenten berechnen.

XV. Diesen Dreyen (das ich der Neunerley Bewegungen der Erden/in Arithmol.Phys. Joh Henr. *Alstedij* geschweige) könte man noch zwo andere (doch nicht Mathematische) Particular bewegungen mit beyfügen. Als I. das Erdbeben: welches ist gleichsam eine Colica passio,oder darmgicht; und zuweilen nicht ungleich Suffocationi Matricis,der Weiblichen Mutterkranckheit: so von den Verhaltenen und auffsteigenden Schwebelichten und Salnitrischen Feur-unnd

Wasser-Geistern/oder dünsten/und denen darauß entstehenden Sturmwinden (die sich/ in der alten Groß-Mutter Leibe also verschlossen/ mit einander stossen und reyssen/ und/ nebenst erbärmlicher Verschlüngung der Städte und Leute/ zugleich grosse Kriegerische Empör-und Blutstürtzungen mit sich bringen) WRständet und herkommet.

XVI. Zum II. das wachsende oder gebärende Leben/ Rägen und bewegen auß dem immer-sprächenden WORTE des HERREN: Es lasse die ärde auffgehen; die ärde bringe herfür; Wachset und mehret euch; seyd Fruchtbar/und erfüllet die ärden etc. Welches eine Natürlich-immer an ein ander wärende/oder/nimmer-auffhörende Bewegung der gebärhafften Glieder unserer ärden zunennen; Franc. Georg. Patrit. Problem. tomo. 5. sect. 1. probl. 90. f. 294. und auch auß unserem und eines jeglichen lebendtgen Thieres selbstetgenen irdischen Leib und Leben/zu erkennen/ und/nach gehöriger Maaß zuvergleichen ist. Ob schon dieses wachsthumb kaum biß zu dem hundersten theil des Semidiametri, oder Mittel-Puncts-Linien/ der ärden/ absteiget/ und daselbsten sich endet: wie M. Petr. *Crüger* Disp. 2 thesi 17. de quotid. Tell. in orb Revol. schreibet.

XVII. Denn so wir den fleissigen nachforschern der Himlischen und Irrdischen Natur wollen glauben und beyfall geben/ so ist die AERDE. [ARIDA ארץ ERETZ quasi הריץ Heriz à currendo, item האדמה hADaMah Terra Rubra] gleichsam ein MENsch oder grosser Mann/*Franc. Patrit.* in Herm. l. 13. fol. 33. f. col. 3. 4. (wie dann auch der Natürliche Mensch/ von der ärden genommen/ wiederumb muß zur Erden werden) oder zum wenigsten ein lebendes/ mit dem Archæo, als der Centralischen Mittel-NatVR/beseeletes Thier/ *Plato & Arist.* in Theol. myst. l. 8. cap. 1. f. 18. l. 14. cap. 10. f. 39. weil sie eine immergebärende Mutter ist aller Irrdischen Geschöpffen;

schöpffen; ja auch so gar eine ernärerin der Sternen/ eine Mutter und Säug Amme der Götter/ und zwar die älteste unter allen/gehalten. Wie *Timæus* Locrus, de Mundi Animâ & Naturâ; *Chalcidius* in Plat. Tim. *Plotin.* Enn 4.l 4. c. 2.22.26.32. *Marsil.ficin.* in Plat. Theol. lib. 4 c.1. Item, in Plotin. Enn.4.l.4. c.22. *Just. Lipsi.* Physiol. Stoic. l. 2. dissert. 10. & 18. und *Thom. Campanella* in Apol. pro Galil. c. 4. p. 36. schreiben.

Ja die gantze NATUR ist bey den Ægyptiern in form eines wolgestalten Weibes/ mit 7. Cronen und vielen Brüsten/ sampt der über oder Unter-Schrifft. XVIII

ΦΥCIC ΠΑΝΑΙΟΛ. ΠΑΝΤ. ΜΗΤ.

NatURa Omni-varia Omnium MATER

Als eine Königliche Mutter vieler wunderbahrer Kinder; und sonderlich als ein SchatzKasten/ der VII. Zonen und VII. Planeten, oder VII. Reichs Craisse/ und VII Wahl Fürsten dieser Adamischen Monarchei, Hieroglyphicè, oder Geheimnüßweise/ fürgebildet; und mit sonst vielen anderen verborgenen und eigenschafftlichen Nahmen genännet worden. Davon in dem Baßlerischen Heyden-Buche/ de VESTA & CERE-RE, auch bey Justo Lipsio, Natali Comite, Cœlio Rhodigino, Johanne Pierio, Michaële Majero, Johanne Georgio Herwardo, Nicolao Causino, Laurentio Pignorio, Carolo Stephano, Johanne Seldeno, Bolzanio Bellunense, Jacobo Typotio, und anderen/ weiter Bericht zusuchen und zufinden.

Summa/ ADAM der Mensch selber ist eine bewegliche und bewegende (Rote) Erde/ so da in dem *Circul* seines Irdischen Leibes und Lebens/ ohne stillestand/ herumb lauffet/ und gar selten beständige Ruhe findet/ Er werde dann in das Liecht der Geistlichen Sonnen versetzet; und trete dem unbestendigen Mon auff den Bauch/ und dem Alten Drachen auff den Kopff/ mit seinen Füssen. Wie das Weib mit 12. XIX.

Sternen gekrönet/ und mit der Sonnen bekleidet Apo. c. 12. auch *Anubis*, bey den Aegyptiern; *DaniEL*, bey den Babylontern; *Cadmus*, bey den Phœniciern; *Georgius*, bey den Cappadociern; *Bellerophon*, bey den Poëten; *Perseus*, bey den Astrologis; *Hercules* bey den Grichen; *MICHAEL*, bey den Hebræern, und *CHRISTVS*, Semen Mulieris, der rechte Ophiuchus, oder Serpentarius und Schlangentretter selber/ bey uns/ und einem jeglichen rechtgläubigen Christen/ mit dem immerwärenden *DRachen*-Streyte/ in dieser zeit/ gnugsam geben zu erkennen.

XX. So dann nun die Erde/ auch wieder das zu Rom/ Anno 1616. den 5. Martij außgefertigte/ aber/ auff GALILAEI bericht/ wiederumb ermilderte Decret und verboth/ beweget wird: und die Sonne dargegen [tanquam perspicua DEI statua: *Dion. Areop.* & Petra quædam ignita: *Anaxagor.* Centrum item & Lucerna Mundi: *Pythag.* Mens Rectorque Universi: *Trismeg.* Mundi totius Cor & Animus: *Plin.* Æternus Omnia cernens Oculus: *Orph. Homer.* Pœnu ignis: *Zoroast.* Anthrax Compactæ Lucis æthereus: *Franc. Patrit.* Pancosm. l. 19. de SOLE fol. 107. col. 3. f. 108 c 3. f. 110. c. 4. Fornix Igne Plenus: *Anaximander.* Imago divinæ Intelligentiæ: *Jambil.* Summi Boni proles & sensibile simulacrum: *Plato.* Auriga Mundi; cujus habenæ Vita, & Anima, & Spiritus, & Immortalitas, & Generatio: *Asclep.* lib. 1. Theatri Inspector, & circum vagantium Director: I. T. A. *Bureus* in Tab Philos. Antiq. Hebr. Principale Naturæ regimen & Numen & Rex Stellarum: *Plin.* Author & Pater Vitæ; Fons Lucis; & sensibilis quidam Deus: *Mystæ.* Tribunal Justitiæ: Mal. 4, 2. Tabernaculum *Ecclesiæ*: Apo. 12, 1. & Thronus typicus *Messiæ*: Apo. 1, 16. 10, 1. Psal. 19. v. 6. *Rob. Bellarm.* de ad sc. Mentis in Deum, gradu 7 c. 1. *Rob. Flud.* Philos. Mos. sect 1. l. 4. c. 3. f. 30. sq. *Franc. Georg. Venet.* probl. tomo 2

sect.

sect. 6. p. 113 b. probl. 333. idem tomo 3. sect. 4. p. 153. probl. 126. s. *Jacob. Theuton.* in Arb. Fid. Myst. Magn. *Jac. de Lugo* ad fin. lib. 19. Pancosm. *Franc. Patrit.* fol. 111. Quod CEN-TRUM (Sive ZENITH, ut *Bureus* d. l. ex Joh. 1, 18. 8. 12. Luc. 22, 27. Rom. 5, 10. Eph. 4, 9. Philip. 2, 7. colligit) Si Judæus, Turca, Paganus *typicè*, agnoverint, CHRISTIANOS fore, quis dubitabit? als der Stillruhige Lager oder Mittel Punct des Lichtes/ und gleichsam unbeweglich getstliche Stuel Davids Ps. 89. v. 37.] nach etlich vorbemeldeter Scribenten-Meinung/ stille stehet: die heilige/ von GOTT Eingegebene/ und sich dem Menschen bequemende Schrifft/ auch/ uns nicht so eben die Stern- oder andere Philosophische Schul-Künste lehret; als die Artickul unsers Christlichen Glaubens (so viel uns nehmlich zur Seeligkeit vonnöten/) heilsamlich offenbahret.

Als achte ich/ mit *Johanne Kepplero*, introd. in Martem, & de stellâ Novâ c. 15. p. 82. & c. 16. p. 83. Item *Petro & Iacobo Landsbergijs*, in Apol. so wol Paulo Antonio *Foscarino*, und Petro *Crügero*, in progn. Astrol, 1639. c. 4. item: in Disp. de quotid. Tell. in Orb. Revol. (1616) the. 13. & 70. auch mit *Thomâ Anglo* de Mundo Dial. 2 p. 132. *Thomâ Campanellâ* pro Galil. c. 3. & 4. und *Ioh. Phocylide* dissert. Astron. part. 2. p. 248. 249. &c. nicht darfor/ daß der Vorgestellete Bedingsschluß/ von Beweglichkeit der Erden (und unbeweglichkeit der Sonnen) nach ihrem rechten Verstande/ so gar hart/ wieder und von dem Geist- oder Sinne der Biblischen Sprüche anstöß- und abstümmig/ noch auch den übernatürlichen Glaubens-Puncten zugehörig seyn solle. Derowegen auch Göttlicher Warheit/ Warheit und Majestät damit gar nichts benommen/ ja dieselbe vielmehr dardurch erhöhet und außgebreitet werden mag/ sol und kan. Sintemahl/ je gröss- XXI.

der

ber zubefinden; je höher und würdiger ist auch der Werck-Meister und Schöpffer desselbigen/ darinnen und darauß/ über alles zu erkennen und zuloben.

XXII. Wie dann insonderheit Thomas Campanella, nebenst vorig gedachten authoren, so wol auch Christophorus Cnollius in Dial. und David Frôlich. in progn. 1640. vor anderen diese Frage wiederholet/ und/ mit bewäglichen argumenten und Schluß-Reden/ durch offentlichen Druck/ umbständlich und zur genügde/ beantwortet. Vngeachtet der jenigen/ deren Verstand (als zu änge umbcircult und verbildet) sich darein nicht schicken wil/ kan/ noch soll. Maassen dann die Altberasete/ und tieffverfallene Wald- oder Feld-Steine nicht leichtlich zubewegen: noch etwas zierliches und Figürliches an eine solche Wand oder Taffel zuschreiben oder zu mahlen/ welche zubor mit Farben oder Buchstaben/ mehr/ als nutz vnnd nötig/ übertinchet und beschrieben.

XXIII Die freye und unermüdete NATUR aber suchet von tage zu tage jhre Verbesserung/ und zielet mit fleiß/ zuerreichen den Zweck/ den Jhr GOTT von Anbegün/ per λόγον ἔμφυτον, durch sein eingepflantztes WORT, und zunehmendes LICHT, im Geiste zu erlangen/ und in der Warheit zubezeugen/ fürgestellet hat. Vnd also lässet Sie Jhr kein Joch/ oder auffgespärretes Dach/ von vorgefasseten Meinungen/ und eingebildeten Machtschlüssen/ anlegen noch auffdrüngen; also daß sie sich nach eines jeglichen Traum- und Schwindel-Geiste musse richten/ mustern und meistern lassen: sondern/ Sie bleibet was sie ist/ und würcket/ wie sie von Anfang in sich selber unverrücklich gewürcket; und ist der Fels/ worauff der weise Mann (Schöpffer Himmels und der Erden) sein Hauß gebauet/ und solchen Grund und Verstand hoch auß der Tieffe geholet hat.

XXIV Ob nun weiter solche Meinung nicht alleine wieder die geoffen-

geoffenbahrete Schrifft/ als das Liche der Genaden; sondern auch/ wieder die offenbahre Natur/ als das Licht und Zeugnüß Himmels und der Erden/ wöchte lauffen? mögen die Schrifft- unnd Steerngelehrten miteinander ausfechten. Vnd wird insonderheit dem COPERNICO der vielbelesene/ und von CAMPANELLA hochgehaltene Mann/ JORDANUS BRUNUS NOLANUS, mit seinen tieffsinnigen Schrifften/ sonderlich in den Achtbüchern/ welche Er de Immenso & Innumerabilibus: item: de Minimo, Mundis & Universo, an HENRICH JULIUM, Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg etc. geschrieben, und im Jahr 1591. (in welchem auch des Sinnreichen Philosophi *Francisci Patritij Romani*, Philosophia Nova, de Universis verfertiget) bey Johanne Wecheln, und Peter Fischern, zu Franckfurt am Mäyn/ hat drücken lassen/ gar wol zustatten kommen. Ob man sich anderst in seinen Poetischen Geist/ und Philosophischen Wortverstand möchte richten wollen. Wie er dann eines Feurigen und überauß subtilen und geschwinden Ingenij gewehsen/ und nicht unterlassen/ beydes der Alten und Newen Philosophen jhre Schrifften/ mit hoh- und tieffgründlichem Fleisse zu untersuchen/ und/ was er gefunden/ zugleich uff die proba und den Halt der Einmüttigen/ Vnbeweglichen NATUR zusetzen.

Worbey zu erinnern/ daß in Astronomiâ bißhero noch viel andere dinge sind erkündiget und zu tage gesetzet worden/ davon bey den Alten fast klein/ oder auch gar kein Nachricht zufinden. Als 1. von den faculis & maculis Solaribus, oder Funcken und Flecken der Sonnen. Von welchen der mühsahme *P. Christoph. Scheinerus*, in Rosâ Ursinâ; Appelles post Tabulam: M. Johannes Fabricius: Batavus in dissertatiuncula: Keppler. Epit. Astron. p. 515. & p. 898. item lib. 5. Harm. 248. Joh. Phocyl, dissert. Astron. parte 2. pag. 270. 272. XXV. -führ-

272. 274. Galilæus Galilæi Syſtem. Coſm. p. 33. 34. 35. M. Petrus Crugerus, Prognoſt. 1623. quæſt 8. M. Albert. Linemannus progn. 1644. qv. 1. Renat. des Cartes Princ. Philoſ. part. 3. num. 94 ſſ. ad 105. und andere ſchreiben: und täglich noch mehr und mehr φαινόμενα darbey vermercken: alſo das etliche ſolcher Flecken auch gröſſer als Aſia und Africa erſchienen/ Galil. Syſt. M. Dial. 1. p. 33. Ja/ es hat der fürtreffliche Optices & Aſtronomiæ Fautor & Cultor Dn. JOHANNES HEVELKE, Scabinus & Civis Gedanenſis, mir Anno 1643. eine faculam Solarem gewieſen/ welche gröſſer als der dritte theil Diametri Solaris, in der Sonnen durchſchnit geweſen: und helt Johannes Bureus, Antiquarius Upſalienſis, in Tab. Philoſophiæ Hebraicæ, darvor/ quòd ortus & interitus Macularum SOLIS arguant, eundem in fundo Abyſſi Lacum eſſe ſulfuris illum Apoc. c. 19. v. 20. und ſetzet noch darbey; aliàs quis negabit easdem eſſe Inſulas; Nucleos, condenſa Sylvarum; Luculasq;, Maria! Ita Kepplerus (referente *Iohanne Caramuele Lobcovvitz* p. 101. de 9. ſtellis circa 4) SOLEM, noſtræ Telluri ſimilem, putat Exhalationibus infici, & Nubibus nonnunquam obtegi; quarum rariores ab ſplendoris intenſiſſimâ virtute vincantur, denſiores poſſint Oculo armato Conſpici, denſiſſimæ etiam nudo. *Malapertius*, ſidera judicans, *Auſtriaca* nominavit. Inſulas in Sole liquido oberrantes exiſtimavit *Scheinerus*; quorum etiam diſcipuli, Solaris Oceani perenni fluxu promoveri eas, tempeſtatibus inclinari, declinari, abigi, & nonnunquam ſubmergi, putant. *Renatus des Cartes* in principijs Philoſ. part. 3. n. 94. ſqq. Congeriem Corpuſculorum homœmeriorum & Vaporum exhalationem autumat. *Iohan. Phocylides* in diſſert. Aſtron. præfat. Can. 4. omnes planetas, ut & fixas, non minùs quàm Terram, ſuas habere ἀναθυμιάσεις & Exhalationes aſſerit. P. verò *Antonius Reita* de 9. ſtellis

ſtellis, ad Caramuelem, p. 74. ſcribit: ſtupendam rem audi. Eclipſim nuper 10. Aprilis (1643.) conſpexi haud exiguam, in medio ſolaris Diſci. Globum nempè quaſi Cæruleum, perfectisſimè Sphæricum, Ovi maximi gallinacei magnitudinem reverâ excedentem: & quod ſtupendum, integris quaſi 60. Horis in Diſco ſolari oberrantem; neq; figuram ſphæricam mutantem, verùm lucidam faculam, ceu corpus quoddam ſuam umbram ſecum gyrantem, donec infra diſci ſolaris Centrum multùm depreſſus, versùs perigæum ſeſe paulatim conſpectui ſubduxerit: Idq; non in Chartâ, in obſcurâ camerâ, tubo oppoſito; ſed Oculo armato, in ipſo Sole, exactè conſpexi. Continebat autem de partibus Diametri Solaris 64. tres particulas unius integræ partis quaſi. Hinc neceſſariò concludo, dictum Globum, ſeu veriùs ſtellam, totius Telluris medietatem ad minus continere. Item & heri alter Globus &c. *Iohannes Caramuel* ibid. p. 104. adteſtatur: Invaſus Sol, ne obſervationi cederet, ſe, Tribus Globis diaphanis clypeatus, parvum altrum, & quidem lucidiſſimum, quem ſolarem ſtellam diceres in latere orientali vibrabat. &c.

Zum II. **Von den zweyen** Saturniſchen/ **und vier** Jovialiſchen Satellitibus, **oder Seyt- und Leit-Sternen: Wie** Galilæus in Nuncio Sydereo, **und** Simon Marius in Mundo Joviali (**welchem** Campanella pro Galil. c. 5. p. 54. **und** Joh. Caramuel ad A. Reitam **auch** maculas, Scheinerus **aber** Mathem. Diſquiſit. 43. p. 88. Lunulas, **und** *Antonius Reita* p. 81. 85. **wol** 9. Circumjoviales, **gleich wie dem** ♄ 6. Saturnales **zueignet**) **ſambt** Kepplero ad Nuncium: item *Scheiner*. Mathem. diſquiſit 39. 40. 41. 42. **und** *Matthias Hirtzgarter* in detectione dioptricâ verorum Phanetarum c. 3. 4. 5. **anzeigen. Welche dann ihren beweglichen gang und dienſt/ ein jeglicher gleichſam in ſeinem eigenen und beſonderen** Circul, **umb** XXVI

seinen Herren unnd Thron-Fürsten verrichten.

XXVII. Zum III. von dem Ab- und zu nehmenden Lichte und umbgebenden Feurigen Circul: auch veränderung anfarbe/grösse/figur/ und lauffe/ der VENUS *Franc. Patrit.* Panaug. l. 1. f. 2. col. 1. ex Aug. l. 21. c. 8. de Civ. Dei: (etiam cum observatione Diurnâ Dn. J. Hevelij) so wol der anderen Planeten, maassen Keppl. in tertio interveniente n. 119. Item, lib 4. Epit. Astron. p. 536. Galil. Syst. M. p. 317. D. Mulerius in Not. ad Copern. p. 22. Thom. Campanella mit seinem erhöheten Perspicill oder Ferngesicht/ item, itzgedachter Hirtzgarter/ und M. Petr. Cruger. progn. 1619. qv. 5. beweiset/ auch *P. Antonius Reita* p. 88. 89. Johan. Caramuel ex Hortensio p. 153. de 9. stellis Chr. *Scheiner.* Disquisit M. 22. 38. 43 his verbis: Si Homo in SATURNO constitutus esset, ad spectaret is omnes omninò planetas instar Lunarum. E. quarum numero neq; Maculæ Solares sunt eximendæ, si stellæ aut Corpora perennia fuerint; quod non nulliis videtur: sed ad huc certatur, & strenuè inquiritur. bezeuget: das gemeldete Satellites circumplanetares, oder auffwartende Trabanten und Mitgefährten/ Saturni, Jovis und der Erden/ auch gleichsam ein ab- und zunehmendes Licht haben: und die maculæ & faculæ, nebulæ & nubeculæ, oder Flecken und Funcken/ Nebel und Gewölcklin/ an und bey der Sonnen/ ingleichen erleuchtet und verdunckelet werden. Dehren etliche auch/ als wegen des Tagelichtes noch unerkand/ wol sonderbahre Sterne (Sidera Borbonia) wie Mercurius, oder andere umb die Sonne stretchende Planeten, und deroglei-chen kleinere Kugeln und Stern-Fackeln seyn können. Von welchen Sonne-Wolcken künfftig/ in Observationibus ehrengedachten H. Johannis Hevelkens, etwas scharffsichtigers und gewisseres möchte an den Tag kommen.

XXVIII. Zum IV. daß diese unsere *ERD*kugel ein Planet oder beweglicher

weglicher Stern und *Magneten*Stein/ auch nach art des Mons/ jedoch nicht nach unserem Gesicht von hinnen/ ein zu- und abnehmendes Licht seye: und auch einen Gefährten oder Auffwärter/ nehmlich den Mon/ zum Hütter und Geleiter/ umb sich habe. Wie Cusanus, Galilæus, Gilbertus, Kepplerus und Kircherus sinreich darvon discuriren. v. etiam Joh. Phocyl. in præfat. dissert. Astron. Can. II. & III. Item ibid. parte 2. p 261. ss.

Zum V. das SATURNUS, wie P. Krüger. in dedic. progn. Astron. 1639. will/ gleichsam von 3. Sternen zusammen gebacken/ oder/ wie Campanella, Galilæus und Hirtzgarter jhn führmahlen/ dreyleibig/ item wie *Schciner.* disq. 44. modò Unus, modò *Triceps*; aliàs procerus, aliàs rotundus; mox Ovalis, sive cum ansulis seu inauribus, und durchscheinig seye: MARS aber einen grossen hohen/ schwartzen/ veränderlichen Berg in der mitten; und unten einen roten Gürtel/ oder Circul, gleich einem Regenbogen/ item Maculas und Satellites umb sich habe. Wie durch obgedachtes AugenRohr vor wenig Jahren in Franckreich/ dann auch zu Neapoli wahr genommen worden: davon unten in appendice lit. B. item de 9. stellis p. 63. zulesen. XXVIII.

Zum VI. daß der sichtbare HIMMEL kein betastlich/ ärtzisch/ Gläßin/ Crystallinisch/ Grün-blaw/ Stählin/ Diamantin, Sapphirin/ Smaragdin/ Hyacinthin/ noch anderer hartbegreifflicher Leib/ oder Quintessentialisch/ Circulrund auffgeführetes Gewölbe; wie etwa die verbildete Chaldæer und Ægyptier mit den Aberglaubischen Arabern halten und träumen & quæ opinio, ut Franc. Patrit. l. 17. Pancosm. f. 104. col. 2. scribit, mala omnia in Astronomiam & in Physicam in vexit. (M. Alb. Lineman. Progn. 1644. qv. 2. 6. Tho Angl de Mundo Dial. 1. p. 37. 44. Syst. Philol. l. 1. c. 1. *Franc. Patrit.* Pancosm. l. 13. f. 92. col. 3. l. 14. f. 95. 96) sonXXIX.

Calisppus Mench. mus und

dern vielmehr eine gleichstehende/ lichthelle/ durchscheinige/ liblicheAURA,oder stillruhiger/sanfftwebender Lufft Athem/ Geist undLeben/seye: Hieron.TragusHerb.l.4.f.397.Dannenhero *Timæus* Locrus de Animâ Mundi & Naturâ schreibet: CÆLUM Unum, unicè factum, perfectum, animatum, & Ratione præditum, per Omnia diffusum, das ist: Es ist nur ein/ einiggemacheter/ vollkommen/ befehleter/ mit Vernunfftbegabeter/ durch alle dinge Einflüssender/ oder würckend-drüngender Himmel/ Marsil. *Ficin.* in Plotin. Enn 2.l.2.c.2. Idem in En.1. l. 1. c. 3. CÆLUM est quasi SPIRITUS efflatus ex ore Divinioris ANIMÆ: ideoq; omnia vivificans & nutriens: est quasi *Oculus* quidam visusq; Animæ; quo sæpè Affectus Animæ nobis & Consilium indicatur: Cujus radijs & intuitu omnia coalescunt. Sic *Rupertus* super Matthæum: CÆLUM est Mens vel Anima, præcipuè Sapientis: ut quæ habet Lucida Sydera, stamtos Motus, concinnasChoreas, divinos Circuitus, Virtutum splendore fulgidissimos. *Nicol.Causinus* Parab. Hist. l.1. parab. 5. pag. 13. Deniq; in Deo Infinito Ubivis Cœlum est: Guilielm. *Postellus* in Clavi Absconditorum à Constitut-Mundi, c. 3. circa fin.

XXX. Ja/ so wir jhn recht anschawen/ so ist es gleichsam ein Ewig unbegreifflich-unaußmeßlicher Raum/ Plin. l. 2. Hist. Nat c.1. und eine solche durchgängtich-abgründliche Tieffe/ in welcher die/ vermöge H. Schrifft/ unzälbare Zahl (Petri Crugeri doctissimus continuator D. L. Eichstadius progn. Astrol. 1642. c. 2. Item: Alcin. c. 2. M. Ficin. in Plot. Enn 2. l. 3. c. 7.) und nicht wol mäßliche Grösse/ der beweg- und unbewegtlichen Stern Kugeln/ als die hochclarificirten Lichter/ & aurea illa Poma Hesperidum, vel ut anthraces & rutili Deorum Oculi *Franc. Patrit.* l. 13. in Herm. fol. 30. in der Weld daher leuchten; oder/ wie die Lampyrides in der dunckele/ und die

Nymphen

Nymphen in dem hohen Meere des Universi, item die Fische in der See/ und die Vögel in der Lufft leben/ weben/ schweben/ und sich/ gleich einen schönen ordentlichen Reyen/ Chormäßig bewegen und umbwenden. Davon/ nach den Alten/ Nicolaus Cusanus und Jordanus Brunus, obangezogen: item *Menasseh* Ben Israel de Creat. probl. 28. p. 112. deßgleichen *Franc. Patrit.* in Pancosm. l. 11. f. 88. col. 2, 3. und der ädle Tycho Brahe, progymn. Astron p. 92. & 575. Idem, Tomo 1. Epist. p. 111. & 165. sq. qui stellas nullis rcalibus, durisatq; impervijs Orbibus circumgyrari, sed in liqvidissimâ, tenuissimâ & subtilissimâ *Aurâ Ætheriâ* moveri, adeoq;, instar Spiritus Vini, limpidissimam, & *Quintam* qvasi qvandam, cum Aristotele, & Augustino Steucho l. 7. c. 5. de perenni Philosophiâ, Cœli putant *Substantiam*. vid. etiam Gerhard. Johan. Vos. l. 2. de orig. & progr. I. dolol. c. 39. p. 520. Sicut Joh. Phocyl. Holwarda dissert. Astron. parte 2. p. 232. f. & Renat. des Cartes Princip. Philos. par. 3. n. 24 sp 79. *Fluidissimum:* Thom. Campan. Metaph: parte 3. l. 11. c. 16 art. 3. *Vaporosum:* Henr. Corn. Agr. l. 1. c. 14 de Occ. Phil. *Spiritum Corporeum:* Henr. Cunraht Confess. c. 2. p. 64. *Spirit. Aqv-Igneum*: Petr. Hurtadus de Mendoza, & Franc. Patrit Pancosm. l 13. f 92. col. 3. f. 94. c. 2. pro UNO omnium stellarum CÆLO. Gal. Syst. M p. 34 46. 85. Jac. Landsberg: Apol. p. 19. M. P Cruger Disp. de hyp. Syst. Cœli 1615. thesi 42. Federicus Cæsius Lynceus, Princeps de S. Angelo, in Epist. ad Cardin. Bellarm. de Cœli Unitate & Trinitate: Menasseh Ben Jsrael de Creatione, probl. 28. p. 113. Sowol Campanella pro Galil. c. 4. p. 36. *Cœlum nec mobile, nec rotundum Franc. Patrit.* Pancosm. l. 10. f 87. c. 3. l. 13. f. 88. c. 4. l. 13. f 94 c. 4. Henr. Nollius in Phys. Herm. l 2. parte 2. p. 133. Author Phys. Restit. Can. 77. p. 59 & Can. 241. p. 191. Thomas Anglus de Mundo Dial 1. p. 37. ss. ad 44. Marsi. Ficin. in Plotin. Enn. 2. l. 1. c. 3 Idem

Epist. l. 2. de Cœlo *Spiritali, immateriato*: Muhamed in Dial. cum Abdiâ Judæo, Cœlum (juxta Jesaiam, c. 51. v. 6.) *ex Fumo*: **besonders und ausführlich aber der vielbemühsamete** P. Christoph. Scheinerus **in obangeregter** Rosâ Ursinâ l. 4. par. 2. à c. 26. ad c. 30, **auß mehr denn** 120. authoribus Patribus, Doctoribus & Philosophis PRO CÆLO LIQVIDO, **umbständlich und wolanmercklich geschrieben/und erwiesen.** Videatur etiam s. d. perspicacissimus Philosophus *Franc. Patrit.* in Pancosm. l. 6. fol. 78. & 79. & l. 13. f. 92. c. 3.

XXXI. **Zum** VII. **daß in allen/sonderlich den beweglichen Sternhäusern** (**weil durch die gantze** Natur **nichts** lãres & vacua Vivaria Domini penuria, Bureus in Tab. Philos. Hebr. Plato in Phædone de Terrâ Novâ) **auch wol gewisse/ ihnen gleichgenaturete** Creaturen, **und grosse Heerscharen/ zur Ehre des Schöpffers / als des** ÆLOHIM **oder** HERRen Zebaoths, **und klärern offenbahrung seiner Weißheit/ Krafft/ Gewalt und Herrligkeit erschaffen/sich Inwohnende befinden; massen** *Franc. Georg: Venetus*, Harm. Mundi cant. 1. Tono 5. c. 14. fol. 94. Cabalisticè philosophiret; **und** Tycho **und** Kepplerus de Stellâ Novâ in Serpentario, c. 30. p. 195. **es nicht vor ungereimt halten: und** *Thom. Anglus* de Mundo Dial. 3. pag. 445. **schreibet:** Lucida corpora sedes esse variarum specierum hominum: ut, quot hominum species, tot eorum habitacula. Item: *Campan.* pro Galil. c. 4. p. 51. **saget** de pluribus Hominis Speciebus & Uno *Mediatore*, ex Ephes. 1. Col. 1. Omnia reconciliante: at, non Homines, sed alia Entia, alterius Naturæ, nostris Analoga Entibus, non Univoca, ibi esse posse: & c. 5. p. 57. ex *Dion. Carthus.* ingentia Maria, Spacia, & Systemata Aêria recenset. *Franciscus item Patritius* Pancosm. l. 12. f. 89. col. 4. f. 90. c. 2. 3. f. 91. c. 3. f. 92. co. 2. & l. 17. f. 103. c. 3. f. 104. c. 3. f. 105. item lib. 18. f. 106. c. 1. scribit: ASTRA sunt Animalia, inerrantia, divina: & quælibet

stella

ſtella proprium habet proportionatum ſibi Spiritum; quo liberè volant, deſcendunt adſcendunt; præcurrunt, recurrunt; Circum eunt, viſiles & inviſiles fiunt. Jgirur, & Naturâ, qvæ actiones earum peragit; & Spiritu, qui earum Vector; & Animo, qui motûs eis dat initia; & Intellectu, â quo omnis rerum venit & dependet Ordo; ipſæ vivunt, & feruntur, & agunt; & CONDITORIS nutibus obtemperant; &, ut Mundo expedit, curſus obeunt; & actiones alias ſuas peragunt; & generationis tàm variæ rerum noſtratium Semina atque Spiritus influunt. Et l. 21. f. 116. c. 3. Pythagoræis aſſentiendum ſuadet, qvi ſingulas Stellas ſingulos eſſe Mundos affirmârunt; qvi ſuos Aeres, ſuas Aqvas, ſuas Terras continerent, & Animalia in eis habitarent puriora noſtrisqve diviniora &c. U. etiam lib. 17. f. 105.

XXXII. **Wie dann abſonderlich im Mon/ Erde und Waſſer/ ſtriem- und ſtraalen/ Berge und Thale/ Flüſſe und Riſſe/ Regen und Tau/ Felde und Wälde/ Kräuter und Bäume/ und allerley** Creaturen: **Ja/ wie** *Kepplerus* Epiſt. Aſtron. Copern. item 251. Opticor. **und in** ſomnio, ſiue Aſtron. Lunari n. 206. 207. 208. etc. ſpeculiret, **und** Franciscus *Patritius* in pancosm. l. 20. de lunâ, fol. 112 col 1. & 2. **auß dem** *Orpheo* **allegiret/ Städte und Schlöſſer / Freunde und Feinde/ item wie die** Pythagoræi **wollen/ ſolche Thiere/ Gewächſe/ und Leute/ welche viel gröſſer/ ſchöner und daurhaffter als die unſeren:** *Patrit.* Ibid. & f. 113. c. 1. 2. Item in Theol. Myſt. l. 4. c. 7. f. 12. lib. 7. c. 4. f. 16. l 8. c. 3. f. 19. l. 12. c. 14 f. 25. l. 14. c. 16. f. 38. & c. 7. f. 39. **und alſo gar kein** Vacuum, **oder wüſte und öde Lärſtad (zumahl in ſolchen groſſen Weltgebäwen und Himmliſchen Lufft Reichen) zu verſpüren. Maaſſen beydes nach der alten** Philoſophen, Pythagoræ, Heracliti, Anaxagoræ, Diniæ, Anaximenis, Anaximandri, Democriti, **und** Xenophanis **meinung/ beym** Diogene Laêrtio in Vitis Philoſophorum:

Aristarchi,

rum: item: Cicerone Acad. qvæſt. 4. 1. de Nat. Deor. 1. de Finib. item in Lucullo: ſo wol bey Nicol: Cauſino Polyhiſt. Symbol. l. 1. parab. 7. Joh. Phocyl. diſſert. Aſtron. parte 2. p. 237. ſ. 267. Johan. Franc. Pico, in exam. doctrinæ Gent. l. 1. c. 12. Vnd dann auch durch das in Seeland zu Mittelburg Anno 1609. durch JACOBUM METIUM, des Adriani Brudern/ bey Johanne Lipperſein (wie Henr. Sirturus in Teleſcopio c. 2. p. 24. erzälet) erfundene; in Welſchland/ durch Galilæum Galilæi erweiterte; in Engelland/ durch Cornelium Drebbel, (wie bey Petro Gaſſendo, in Vitâ Peireskij, p. 303. his ferè verbis: Rubenius ante annos aliqvot ad Peireskium ſcripſit, Heymum Pictorē perſpexiſſe apud Drebbelium OPTICUM TUBUM, diametri palmaris: quo liceret in diſco LUNÆ diſcernere Campos, Sylvas, Ædificia & Munimenta locorum, noſtratibus non abſimilia &c. zufinden) geſchärpffete/ und in Franckreich/ durch Thomam Campa-
+ Fontanam, nellam, wie auch Thomam Gaſconium, und einen Neapolitaniſchen vom Adel/ erhöhete Stern und Fern-Geſicht/ unterſchiedlich wahrgenommen: qvod idem (ut in Syſtem. Gal. p. 327.) Novos nobis aperuit (& adhuc aperiet) MUNDOS. v. Sphæram Blancani de Montibus Lunæ parte 3. append. c. 5. p. 16. Exempl. Bonon. item: Thomam Anglum de Mundo dial. 1. p. 61. 62. 67. 96. 124. Doctiſs Petrum Gaſſend. in Vitâ Nic. Claud Peireskij à pag. 299. ad 306. Dannenhero zuwünſchen auch zu hoffen/ das ſolch künſt- und hochnütz-liches Inſtrument, gleich den erſten Büchſen und Druckerſ Taffeln/ etwa durch das hochberühmete/ von Johanne Bapt. Portâ Erſtlich dirigirete COLLEGIUM Lynceorum, in Italiâ; oder Roſeum im Delphinat; oder Solis & Carpophororum (der fruchtbringenden Geſellſchafft) in Deutſchland; oder andere GOtt/ Natur und Kunſt-liebende und übende Ingenia, in Europâ, noch ferner verbeſſert; dardurch die rechte

rechtsnatürliche/ mit GOTT, HIMMEL und ERDEN über Ein-stimmende ASTRONOMIA je mehr und mehr erkläret/ bewähret/ und ad specificum nutum & obtutum, actum, adtractum & Contactum, zu würcklich sichtbarer gestalt/ und nachdrücklicher Gewalt gebracht und dargesetzet werden möge. Besiehe Detectionem Dioptricam Corporum Planetarum verorum Matthiæ Hirzgarteri 1643. zu Francf. bey Merian gedr. item Renatum des Cartes Nobil. Gall. ingeniosiss. in Dioptr. & Catoptr. 1634. Lugd. Batav. in 4. Petrum Gassendum de Phasibus ☾; Und besonders die hochfleissigen und überaus-scharpffen Observationes und Delineationes Phasium seu Facierum & Mansionum Lunarium, obehrengedachtē/ meines grossen Freundes/ H. Johannis Hevelkens, die er zwar noch unterhanden/ aber zu vielem Nutz/ und nicht weniger verwunderung/ der Sternkunstliebenden/ in ~~etlich 40~~ mehr als 140 oder 50. subtil und mit eigener hand auffgerissenen und abgestochenen figuren, justæ proportionis, ehister möglichkeit wird an den Tag geben. Worüber wir dann auch des Hn. Johan Caramuelis seiner edition p. 64. & 103. de 9. Stellis circa 24/ verheissen/ von gleicher materien erwarten! Welcher unter anderen in Epist. ad P. Ant. Reitam p. 63. also schreibet: *Stellas fixas* primi honoris, ad *Lunæ* magnitudinem circinatas, observo; & in eisdem multas, easq; magnas & diversas *Maculas* distinguo, Lunaribus ipsis similimas. *Iovis & Martis* maculas, optimi Pictoris industriâ usus, tabulis maximis expressi. *Lunæ* faciem describo, & jam optimis expressam laminis, publici juris faciam; *Montes* singulos, qvos emetior, nominibus Amicorum distinxi. etc. Und stimmet *A. Reita* p. 69. his verbis: Solus Hic (Tubus ab A. R. inventus) fidissimus Astrorum proditor, Galilæi Telescopio ordinario (qvo ego nunqvam ampliùs utor) palmam infinitis parasangis præripit; cùm uno obtutu totam circumfu-

(1647)

fam Jovi & Saturno legionem & comitatum exhibeat, Galilæano interim vix Centesimam ejus partem aperiente. Qvid? & adhuc heri, cum stupore & summâ admiratione atq; delectatione, Sudarium Veronicæ, ex stellis 140: Aqvilarem Lyram, 150: Taurum 200: Plejades ultra 100: Oriona plus 1000 stellis coagmentatum, lucidissimè sum intuitus &c. v ibid p. 70. 71. 98. 103. de Tubo octo pedum longo, â *Ioh. Caramuele* parato. Lege libellum, cui Tit. *Novem Stellæ circa Iovem*, Circa Saturnum Sex, Circa Martem non nullæ A. P. Antonio Reita detectæ &c. publicatum per *Franciscum Pennemannum* Lovanij: typis Andreæ Bouvetij in 12.

Vnd so viel ins Gemein.

XXXIII. **Was aber sonsten** Insonderheit **wolbemeldter** Philosophus JORDANUS BRUNUS, **in angezogenen/ nicht jederman bekandten noch** Verstandenen *VIII.* **Büchern/ mit tieffe und hoch-gründlicher Nachforschung der** Gehaimen **und offenbahren** Natur/ **erkündiget und an den Tag gegeben/ habe ich in hiernachfolgenden** Theorematibus **oder** Summarischen Schlus-Puncten **und** *Rubriken*, **kurtz und auszüglich** recapituliren/ **und den Liebhabern/ des rechten Augen und** Gemüt-Spiegels **dieser** Sichtbaren **unnd** Vnsichtbahren Weld/ **an die hand stellen; wie nichts weniger dieselbigen zu weiterer Nachforsch- und gäntzlicher Erörterung dieser/ noch sehr unbekandten und** Vnbeglaubeten Grundsatzungen/ **gantz getraülich ermahnen wollen: hiermit/ bey so vielen ungleichen auffsätzen und** Meinungen/ **von dem** SYSTEMATE MUNDI, **als** Ptolomæi, Alfonsi, Rös lini, Fracastorij, Tychonis. Copernici, Burei, Landsbergij, Philolai, Patritij. Deussin. 94.
Aristarchi, Leucippi: item Jedicrat Turcico, + Chymico **und** Theologico, **doch die rechte form und** Gestalt/ **und das wahre/ Ewige/ jhme selber/ an allen Orten/ uñ zu allen zeiten an-eigentliche/ gleich-**
+ Aegyptiaco,

gleichförmige Bild und Antlitz/dieser unserer Gestirneten WELT, ohne ferneres zweifeln/oder Zancken/deromahl eines gefunden/und/zum lobe und preise des ALLER-HÖCSTEN, mit seiner und unserer selbstmehrern Erkändnüß und Hertzens-Freude recht ernst-und sehlig-lich angewendet werden möge.

Schreibet und beweiset demnach itzgemeldeter Author aus Natür-und künst-lich-oder Physico Mathematisch-en Hauptgründen und Vrsachen. XXXIV.

Im Ersten Buche.

1. Das keine Cæli, oder außgehölete unnd auffgewölbete Himmel; sondern ein einiges/ Ewiges/ *Aetherisches*/ oder lichthelles/gleich durchgehendes SPACIUM, Spatzier Platz/ und Raumstadt umb alle Sternen: nicht anders/als umb die Sonne und Erdkugel zusehen. Cap. 3. p. 156. c. 6. pag. 168. item c. 7. 8. 9. 10. & lib. 3. cap. 8. p. 319 l. 8. c. 6. p. 638. (Mundo enim non opus est Corpore Cætera continente. *Thom. Angl.* de Mundo. Dial. 1. p. 116. *Franc. Patrit.* Pancosm. l. 1. & 2. de Spacio. fol. 64. & 68.

2. Das zweyerley arten der Sternen/ nehmlich/ unbewegliche Sonnen/ und bewegliche Erdkugeln seyn ibid. & pag. 319.

3. Das gemeldter Raum unfaßlich/oder/unmäßlich/unendlich/und unbegreifflich seye c. 4. p. 160. (M. G. J. *Rhetic.* narrat 1. de lib. Revolut Copern. ad *Ioh. Schoner* p. 112. *Ioh. Keppl.* de Stellâ Novâ c. 16. p: 83. & in append. Myst. Cosm. *Nicol. Copern.* Revol. l. 1. c. 6. f. *Scheiner* disqvis. Mat. 9. & 19. Ita juxta Hebræos, in Libro rituum Paschalium, DEUS Benedict9 dicitur המקום LOCUS, & LOCUS DEUS, in qvo vivimus, movemur & sumus: Act. 17, 28. item: in omni Loco, adora *Locum*: & apud Latinos; *Deo* nullus caret Locus, & DEUM nullus capit Locus *Fulgent. Franc. Patrit.* Panarch. l. 20. fol. 43. col. 1. und in unserem Teutschen ist das Wort

+ Logus, mit dem Ort/und der Ort mit dem Wort/gleichsam geEinget und versiegelt.)

4. Das weder die Erde/noch einiger Stern in der mitten/ sondern das MITTEL allenthalben seye/ c.5. p.165. & lib. 3. c.3.p.275. (wormit auch *Plutarchus*, de Facie in orbe Lunæ, edit. Wechel.p.1706. [Item; *M. Michael Mæstlin*, præfat. in Narrat Rhet. und *Keppler*. in Astron. Lun. pag.112. Sowol *Galil.* Syst.M.p.22. *Ioh.Phocyl.* dissertat. Astron. parte 2. pag. 253. und *Iac.Landsberg* Apol. tr.1. c.4 pag. 13.] zustimmet/ wann er also schreibet: In Universum qværere lubet; qvo modo dicatur TERRA MEDIUM obtinere? & cujus rei? Totum enim UNIVERSUM INFINITUM est: Infinito verò, qvod nec Terminum nec Initium habet, nec convenit, ut habeat Medium. Est enim & Medium Terminus aliqvis: INFINITAS verò est privatio Terminorum. Qvòd si qvis respondeat, TERRAM non ipsius UNIVERSI, sed saltem MUNDI Medium obtinere; is suaviter nugatur, si non videt ipsum etiam Mundum ijsdem difficultatibus irretiri. Nam ipsum totum UNIVERSVM ne huic qvidem Mundo Medium reliqvit; sed vagatur ille in INFINITO vacuo, sine Lare, sine certâ sede, non fertur ad aliqvid sibi familiare: aut si etiam aliqvam reperit, manendi causâ consistit eqvidem, non secundum Loci naturam. Similia de LUNA licet conjectare &c. Ita etiam cùm dicit *Plato*, in Mundi medio positam *Animam*, de imparticipatâ Animâ debet intelligi: qvam ideò dicit in Medio positam, qvia æqvaliter omnibus adest, ab omni respectu & particulari habitudine liberata. *Iohan. Picus Mirand.* ex Jambil. can.9.)

5. Das alle/auch die *Fix* Sterne/darunter die Sonne ein ist/umbgehen ibid. p.167. (auch Berg' und Thal' in sich, und

6. Daß die Cometen oder Strauß Sterne/ausserhalb des Ortes/von den Planeten nicht unterschieden: dazu auch verborgene Erdkugeln seyn ib.p.167.

Im

Im Andern Buche.

1. Das in solchem unendlichen Raume unzälbare Son- XXXV.
nen/ oder *Fix*-Sterne (*Galil.* Syst. M. Dial. 3. p. 245. *Petr. Gassend.* Exercit. Epist. p. 49. *Ioh. Bureus* in Tabul. Philos. Hebr.) und Vnzälbare Erden oder Planeten seyn: und (ob wol von den gemeinen Astronomis, 1726; von den Talmudisten, 12000; von den Mystis, 144000; von den Kabalisten, 290 Millionen Sternen; vom H. aber 4. Esd. 16, 57. Esa. 40, 26. Psal. 147. v. 4. *Alle* gezälet/ und mit Nahmen genennet werden; dennoch) man bißhero keine gewisse noch endliche Zaal/ der Planeten, umb diese (Sichtbare) noch sichtbare umb andere (Vnsichtbare Sonnen) erfinden können c. 9. p. 233. & l. 4. c. 13. p. 408. (*Franc. Georg.* Venet. Harm. M Cant. 1. Tomo 2. c. 3. f. 28. item *Franc. Patrit.* in Pancosm. l. 9. f. 85. col. 4. und *Iust. Lipsi.* Physiol. Stoic. l. 2. dissert. 20. aus den alten Philosophis, welche ἀπείρους ἐν τῷ ἀπείρῳ, Mundos infinitos in Infinito statuiret haben: als gewehsen: Anaximenes, Anaximander, Archelaus, Xenophanes, Diogenes, Leucippus, Democritus, Epicurus, Metrodorus: deren Systema ex Planetis, fixis & Atomis, besiehe apud *Scheinerum* Math. Disquisit. 9. p. 17. 1614. zu Ingolstadt ediret. Vnd *Thom. Campanella*, in Apol. pro Galil. c. 4. ad 9. Argum. p. 50. schreibet: ponere plura Systemata parva, intra Unum Maximum, ordinata ad DEUM, neqvaqvam est contra Scripturam; sed tantummodò contra Aristotelem.)

2. Daß das UNIVERSUM oder der gantze Begrieff aller dinge/ unbegreifflich/ Vnfigürlich/ Vnbildlich/ Vnendlich; hingegen die Mundi oder Stern-Kugeln/ begreifflich/ figürlich/ bildlich und endlich/ vor sich selbst seyn/ c. 10. p. 240.

Im Dritten Buche. XXXVI.

1. Daß die anderen Weldten oder Stern-Kugeln mit dieser unserer Weld/ einerley Substantz und wesen haben. c. 1.

p. 259. & l. 4. c. 2. p. 353. (*Iohannes Fabricius* in narratione de Maculis in Sole obſervatis p. 5. ita diſſerit: Non opus fuit Hanc noſtram in qvâ verſamur Naturam ab illâ Supernâ ſegregare, propter Corruptibilitatis diverſitatem, aut Incorruptibilitatis Prærogativam; qvum & hanc non minùs arrogemus, illam negemus; &c. Abſit, ut *Tellurem* noſtram è tribu Incorruptibilium amoveamus, ut etiam Eodem jure cum Cæteris uti dicamus &c. *Iohan Phocylides* diſſert. Aſtron. parte 2. pag. 263. Planetas eſſe Terras, habere Montes & fluvios. *Thom. Angl.* de Mundo Dial. 1. p. 55. Corpora Cœleſtia analoga noſtris; *idem.* Dial. 3. p. 374. Stellas ex noſtris Elementis conſtare dicit, *Thom. Campan.* in Apol. pro Galil. c. 4. p. 48. ſcribit: Sydera ſunt Syſtemata, in qvibus ſunt Aqvæ materiales, ſicut in Tellure: ut Luna nobis, unà cum glaciali conſiſtentiâ; & Aqvei Angeli, & fontes Aqvarum, ſecundum Origen. Prov. 7. *Et Deuter. 33.* v. 13. ſſ. dicitur de Pomis Cœli, & de Pomis fructuum Solis & Lunæ, & de Pomis collium æternorum. *Ioh. Burëus* Ubſaliens. θεόσοφοσ, in Tab. Philoſ. Hebr. *Aqvas* Superiores dicit ſublimatas, ſedes *Lucis* prima Die factæ: Inferiores autem, ſcribit, *Faces* erant, in qvibus confuſa Tria Principia eſſentialia continebantur. Ut ſunt in Humido ☿ Aerius; in Sicco, ♃ Igneum, & ☉ Terreum. Hæ Faces ad diverſa ſibi deſtinata loca guttatim, ob Centra gravitatis, deſcendentes, condenſatæ ſunt in Corpora Globoſa: ideoq́; mox circa ſuos Polos, vi magneticâ directos, ad ſui conſervationem mobilia, motu naturali continuo, eodemq; æqvali, ſed ſine Luce, uſq́; ad juſtam molem in Diem QVARTAM; cujus (*Lucis*) acceſſu nomen STELLARUM Stiärnor, Directrices. Qvæq́; ob Lucem, diviſæ ſunt in Scintillantes & Radiantes; ob Loca, in Superiores & Inferiores; ob Motum, in Fixas & Vagantes; ad ſimilitudinem AULÆ ſuperioris. Job. 38, 7. Dan. 7, 10. und *Theophr.*

acqvisiverunt

phr. Paracels. in cœlo Philos.c. ult. sprecht: Es ist alles himmlische Gestirn/Sonn und Mon/nur ein Stein an jhm selbst: und das Irrdische gestein ist kommen von dem himmlischen gestein / als desselben Brand / Kolen / Asche / Außwurff/ Schlacken / Reinigung / Absonderung. Und es ist die gantze Erd Kugel nichts anders/als ein abgeworffenes/zusammengefallenes/ gemischetes/ zerbrochenes/ zerriebenes/ und wiedergewachsenes/ auch zum theil zusammengeschmältzetes Steinwerck in einem Butzen.)

2. Daß die Erde eben so flecktcht gegen dem Mon/ als der Mon gegen der Erden; (*Franc.Georg.Venet.* Harm.M.Cant.t. tono 4. c.14.fol.72) hingegen die Erde gegen der Venus, wie die Venus gegen der Erden/ohne Flecken/aussehe c.4.p.287. & lib.4.c.3.p.360. c.40. p.366.

3. Daß die Flecken im Mon/Land; das Licht aber Wasser sey: ibid.287.(welches *Brunus* und *Scheinerus* Math.Disq. 27. so wol *Franc. Patrit.* in Pancosm,lib.20.de Lunâ f.12.auß Natürlichen/*Galilæus* und *Kepplerus* aber in Somn.Astron.n. 847.154. auß Optischen oder Augemässigen Ursachen/das Gegentheil behaupten/und die schwartzen flecken vor Wasser/ die bleichen vor Moraß oder Gesümpfe/ die lichten aber vor Land und Felsen achten)

4. Daß die Erde nicht im Mittel seye; noch einen gröbern/ schwerern und dickern Leib/ als andere Sterne/ habe. c.5. p. 294. (Joh.Phocylid.Dissert.Astron.p.253.)

5. Daß das Feur nicht ein solches Element/ noch auch die Circul der Elementen in solcher Ordnung zufinden/wie man in gemein pfleget darvon zuhalten. Ibid.

6. Das keine Bewegung umb das Mittel/ noch einiger *Circul* in der Natur zufinden/welcher durch den Maaß Stab vollkömmenlich gemessen/oder in seiner geschwinden uñ langsamen Bewegung einigerley weise könne reguliret und erwiesen werden. c.6.p.307.

7. Das

7. Daß es eine ungeschickte Einbildung sey/von dem grossen Jahre der Weld: mit dessen Endschafft/ nicht allein alle Sterne und Sternscharen oder Versammelungen solten wieder zu dem ersten *Punctten*, stande und gange/ sondern auch alle würckungen der Natur/ in die vorige Art/ ort und weise/ wie sie beym Anfange gewesen/ gebracht und gesetzet werden. c.7. p.414. (v. etiam *Tho. Angl.* de M. Dial. *1.* pag. 115. item *Thom.Campan.* Metaphys parte3. l.11. c.17. art. 3. & *Franc. Patrit.* Pancosm.l.12. fol.91 col.1.)

8. Worinnen COPERNICUS (s getroffen? c.9.p.327. und auch gefehlet? c.10.p.337.

9. Wie die Sonne und auch andere Gestirne beweget werden? ibid.

10. Das ☿ und ♀ in einerley Crayß mit der Erden/ unnd dem ☾/ unnd in Einerley Jahresfrist umb die ☉ beweget/ und also uns nicht können näher als die ☉ werden. ibid.

Im Vierdten Buche.

XXXVII

1. Das nicht allein die Substantz der Erden mit dem Mon/und dessen mit der Erden/ sondern auch die Substantz Veneris und Mercurij, mit der Substantz der Sonnen einerley c.3.p.360.

2. Wie die Erde gegen der Sonne/ oder auch die gantze beschauliche Tieffe/auß und gegen der ☉ aussehe? c.7.p.375.

3. Daß die Sonne ein unbeweglicher Stern (oder/ wie Anaxagoras etwa Chymicè gemeinet/ein Feurig/ Rotbrennender Stein/) und die unbewegliche Lichter alle einerley Geschlecht/auch/ weil sie zu weit/uns je mehr kleiner uñ dunckeler seyn/und nicht in gleicher weite von einander/oder einem und dem anderen Puncte/stehen c.8.p.385. (*Hirtzgarter* c.5. num.4. pag.37.)

4. Daß die Erde/(wie auch die Lufft und das Wasser *Ioh. Pic.Mirand.* Conclus.propr.ex Zoroast.3.) von innen/ durch

und

und von aussen/ umb und umb/ mit Vnzälbaren/ uns zum theil bekandten/ zum theil unbekandten/ lebendigen Thieren und Creaturen bewohnet werde c.11. p.400. (*Henr. Kornman* in Templo Naturæ, parte 1. consid. 16. p 2. c. 6. p. 3. c. 11. p. 4. c. 8. *T. Paracels.* de Nymphis, Tomo 2. pag. 180. ad 192.)

5. In was vor Ordnung die Synodi oder versammelete Heerscharen der Weldten/ in dem allgemeinen Raum-platz/ so wol die absonderliche Weldten in jhren versammelungs-Orten/ unter sich selber/ und gegeneinander/ sich befinden und bewegen? c. 13. p 408.

6. Daß die Erde (ohne die umbgebende Lufft) nicht so gleich/ und eben-kugelrund seye/ wie man meinet c. 17. p. 433. (*Iohan: Phocylid.* Dissert Astron. parte 2. *Franc. Patrit.* Pancosm. lib. 31. fol. 150. col. 2. 3.)

Im Fünfften Buche. XXXIIX

1. Wie alle dinge von Einerley Elementen oder VRhab zusammen gesetzet worden? Vnd alle dinge in allen dingen seyn? und von der verborgenen Zahl der Sinnen/ und Ersibewegenden Vrsachen. c. 1. p. 452. c. 9. p. 487.

2. Wie so viel ungleich-von der ☉ stehende Sterne dennoch gleichmässiges Licht und Leben mögen haben oder geben? Vnd daß es unmöglich seye/ das alle Sterne in gleicher weite von der ☉ stehen/ weil sie nicht gezälet/ noch einander gleichgemässen werden können. c. 2. p. 462.

3. Wie man einer jedwedern befindlichen Sonnen/ grössere und kleinere weyte von uns/ jedoch nicht nach dem gemeinen Richt-Scheite/ mag abmässen? c. 3. p. 466. c. 4. p. 468.

4. Wie es möglich, das bei solcher meng.. e der Erd kugeln, die Sonne kugeln nicht verfünstert werden? c. 5. p. 470.

5. Das keine Erdkugel gegen der ☉/ noch keine ☉ kugel gegen der anderen sich/ über das gesetzte Ziel/ nahen/ noch man auch den *kugeln einig gewisse Maasse/ unnd unfehlbahre grösse geben und zuschreiben könne. c. 6 p 479.

6. Das unter dem Wörtlin WELDT, dreyerley/ nemlich

1. Astrum ein Stern/ oder Gestirne; 2. Astrorum Synodus, die Stern-sammelung/ 3. Universus oder UNIVERSUM, das grosse/ hohe und tieffe/ weite und breite Weld-Mär oder Stern-Feld/ die gantze unmäßliche Raum-Stadt/ der allgemeine Hauffe/ Hoff und Sammelplatz/ der unendliche Begrieff (OCULUS INFINITUS, das Allsichtige/ Unveränderliche AUGE der Ewigkeit: das PAN-Theon, der grosse Unaußmeßliche *Ocean*, mit seinen Insulen/ und Inwesenden dingen; die Ewige Tieffe mit ihren Einwohnern; die grosse Gemeinde des herrschenden HERRen der Heer-scharen Zebaoth; oder/ wie die Cabalisten reden/ das אין סוף Ain-Soph, indeterminatum, das Regnum sine Termino, die INFINITUDO (benedicta sit illa) und/ insumma das ALLES im Nichts, und das NICHTS im Alles etc. *Franc. Patrit.* Pancosm. lib. 8. de Infinito fol 82. sq.) verstanden/ und gar viel eine andere Ordnung/ als in gemein davon gehalten/ darinnen gefunden wird cap. 7. p. 483. c. 10. p. 490.

7. Daß der Jährliche gang/ Martis, Jovis unnd Saturni umb die ☉/ von dem Jahr Circul der Erden/ ☾/ ☿ und ♀ nichts oder wenig abschreite: wie dann deren mittelgang/ oder Bewegung auch gleiche ist c. 8. p. 485.

8. Daß die Erde (wie auch die gantze grosse Weldt/ *Plut.* in Somnio p. 117. s. *Georg. Raguseius* de Divinat. lib. 2. Epist. 11, p. 554. ex *Platone*, his verbis: MUNDUS Animal/ æternum; omnia in se Animalium genera & species complectens; præterea beatum, Omnia videns, Omnia audiens, rationali Animâ, Divinâq; MENTE præditum. *Lipsi.* Physiol. Stoic. l. 2. dissert. 10. *Franc. Patrit.* in Pampsych. l. 4 fol. 54. col. 1. & fol. 55. c. 1. 2. 3. in Herm. l. 10. f. 21. *Mutius Pansa* de Oculo Ethn. & Christ. Theol. c. 65. p. 471. s. *Trismegist.* in Pœmand serm. 8.) ein Thier oder lebendiges Geschöpffe seye/ und eine Seele habe/ die da lebe/ wachse/ empfinde/ würcke und verstehe/

verstehe/in allen ihren Gliedern/auch in den Steinen c.12.p. 495.(welches Johannes Walchius, ein altwolerfahren Bergmännischer Philosophus Chymicus, in seinem Comment. über den kleinē Pauren/p.57. umbständlich lehret und erweiset. Vñ *Franc.Georg.Veneto* Har. M. Cant.1. Ton.1. c.10.f.33. schreibet: Mundum Animal Hiarchas Brachmanarum princeps dicit, & omnes ferè antiqvi consentiunt, etiam Peripateticorum non nulli; nec Augustinus negat. Jdem, ibid. Tono 6.c.8. fol.104. Lapides Vitam & Animam habere sicut ossa in Homine, asserit.)

9. Daß die Erde gegen dem Wasser/ vor sehr (leicht und) klein zuhalten/weil (wie/nach Moseh, Thales, + Homerus, Zeno, Chrysippus, Posidonius, Cleanthes, Antipater, *Franc. Patrit.* in Pancosm, l 4. f. 74. item l. 3 2. f. 152. col. 2. 3. und viel andere mit einstümmen) alles aus dem Wasser ist erschaffen/ und durch das Wasser beysammen wird behalten/ auch ein Sandkörnlein. c.13.p.501. (Hinc *Campan.* pro Galil.c.4.p. 49. scribit: Abyssi sunt Aqvarum immensitates; qvas plures in pluribus Systematis vallatas intelligere nihil vetat; qvoniam à Telluribus continentur; ut Mare nostrum nostrâ Tellure, non à Coagulatione fictâ: sunt enim Vapores in stellis, & Aqvæ & Tellures in Sideribus. v. etiam *Petr. Ioh. Fabr.* in Hydrographo Spagirico, de Fonte Chymicorum Universali.

+ Pythagoras,

Im Sechsten Buche. XXXIX.

1. Das alle Theile an allen Orten/ und unter allen formen und Eigenschafften/wol seyn/ unnd auff einander folgen können/ ob schon kein unterscheid der Oerter in der gantzen Weld zufinden c.6. p. 520.

2. Daß die klare und pure Erde (aridâ) nicht schwer/sondern das leichteste unter allen Elementen (und/ohne die Wässerige Grundfeuchtikeit/ nur wie ein עֲפַר מָוֶת Todten-oder Sonne-Staub) seye c.7.p.522.c.8.p.525. 3. Das

3. Das GOTT und die Natur (als NATURA naturans & naturata) in allen dingen übereinstümmen; auch das Meer nicht höher seye/ als die Erde. c. 10. p. 531.

4. Daß die Elementa ineinander/ uñ keines ohne das andere (Ja wie *Petrus Bangus* de Numeror. mysterijs, in Qvaternario, und *Franc. Georg. Ven.* Harm. M. Cant. 1. ton. 3. c. 16. f. 53. und tono 4. c. 3. f. 59. Philosophiren, ein jeglicher nach seiner art/ in allen dreyen Welten) seye/ à c. 12. p. 537. ad cap. 17. pag. 553.

5. Daß die Cometen eben so wol Stern-Kugeln/ oder Fackeln/ als die Erde und andere Planeten, seyn c. 20. p. 562. †

† (Joh. Bapt. Cysatus de Cometa 1618 pag. 32. 33. 35. 36. 75. 76 sager, seiniger Cometen Haupt seye aus 3 Creutzen und Cori aus der Schweiff oder Strauß,) aus mitten khrain * so er damit das Fon gesicht eigentlich gesehen, Zusammen gesetzt gewesen.)

Im Siebenden Buche.

Wie es möglich/ das viel/ ja unzälbahre Weld-Kugeln/ Sterne und Sternsamlungen in solchem Vnenditchen raume seyn können: mit Beandwortung auff XVI Gegensätze oder Einwürffe ARISTOTELIS. à cap. 3. p. 584. ad fin. p. 623. (v. *Thom. Campan.* in Apol. Pro Galil. c 2. p. 10. item, c. 3. & 4. ubi Octo errores Aristotelis monstrantur.)

Im Achten Buche.

XL.

1. Das Plato, Aristoteles, Palingenius und andere/ die sichtbahre/ Sinn-liche/ empfindliche/ mit der unsichtbar-verständlichen Weld vermischen/ und also die Geistliche/ Ewige Göttliche Natur/ in ein zeitlich/ örtlich/ Menschlich oder Endlich Principium und Gefängnüß einschliessen. Da doch in GOtt weder zeit noch ort/ und also kein solch erticht eter/ beschlossener Kunst-Himmel/ oder Glaß-Kugel (es were dann in opere Spagirico, seu Mundo philosophorum parvo) zu finden. Sonderlich weil auch die leibliche Sterne Vnzälbar/ und der sichtbare Raum/ Himmel/ Ort und Veste/ ohn Ende c. 5. pag. 636.

2. Daß das Licht/ die Bildnüß/ und der Schatte unbeweglich seye cap. 8. pag. 646.

3. Das

3. Das keine abgesonderte Substantien, Ideen und Essencken oder wesentliche Schein-Traum- und Schatten-Bilder zufinden: und was bey den Platonischen dardurch verstanden worden? c. 9. pag. 647.

4. Das GOTT, oder das Göttliche LICHT, nicht örtlich/ noch mehr innerlich als äuserlich/ oben oder unten; sondern allenthalben Gantz: oder/ als eine von dem gantzen abgetheilete/ und hienwieder mit dem gantzen geEinigte wesentliche Selbständigheit/ und also unmäßlich uñ unumbfaßlich/ oder uneinschlüßlich seye! c. 10. p. 648. f. &c.

Und so viel auch Insonderheit auß offtgedachtem Autore, Jordano Bruno. XLI.

Der noch viel andere tieffsinnige Sachen mehr/ in anderen Bücheren/ geschrieben/ deren überschrifftelicher Inhalt/ in appendice, sub lit. A. zubefinden: wiewol kaum die hälffte derselben in offentlichen Druck gesetzet worden; darauß doch den Philosophischen Ingenijs, in vielen noch unbekandten dingen/ ein hoch nachdenck- unnd erfrewliches vernügen wiederfahren möchte. Denn *Autor* nicht alleine alle *Secten* der alten und newen Philosophen, unter allerhand Nationen, sehr fleissig durchgangen; sondern auch sein wolfähiges Ingenium selber im lichte der stetswürckenden Natur/ so hoch angezunden/ das itziger zeit seines gleichen gar wenig verhanden. Wie bemeldte seine Schrifften/ und in Franckreich/ Welsch- und Deutsch-Land gethane Professionen, oder lehrarten und Probstücke genugsam bezeugen und außweisen. Mag man auch den *Franciſ. Patritium* Romanum, de Universis 1591. zu Rom und Ferrara in fol. Item, authorem *Physices Restitutæ* dessen Symbolum SPES MEA EST IN AGNO) 1623. zu Parriß in 8. item in 12. so wol *Traittez* du Sel & de l'Esprit du Monde, par le Sieur de *Nuiſement* ibid. 1621. und 1640. im Haag gedruckt/ item *Petrum Gaſſendum* in Vitâ Peireskij, von

dergleichen materien und anderen unbeglaubeten dingen weiter lesen: und beynebenst gewarten/ was in Astronomiâ
+ (1645 gedr.) Philolaicâ, des hochgelährten Ismaelis Bullialdi zu Paris, + ehestes wird ans tage licht gesetzet werden.

XLII. Wil mich doch hierinnen im wenigsten etwas vermessen/ noch mit unnötigem Disputat oder Wort-Streit/ einigerley weise partheiisch gemachet und eingelassen/ sondern diese und andere hohe Speculationes, den Geschickteren und des rechten grundes verständigeren/ zu reiffer und wolbesinnlicher Erwägung empfohlen und anheimb gestellet haben. Die dann alles und jedes/ mit mehrerem lobwürdigerem fleiß/ genawer/ und so viel möglich/ ad speciem & Individuum zu untersuchen/ und den hochbegyrigen Liebhaberen solcher Raritâten geschicklich zu überbringen/ wie ingleichen auch diese jehnen/ mit gebührendem Favor und Patrocinio zu gratificiren/ schon wissen werden. Maassen solches der Imperator (FRIDERICUS I. Barbarossa) selber beobachtet haben wil/ wann Er in Authent. habita, Cod. ne filius pro Patre, also setzet: Dignum namq; existimamus, ut, cùm omnes, Bona facientes, nostram laudem & protectionem omnimodò mereantur, *qvorum SCIENTIA totus illum-inatur Mundus*, &, ad Obædiendum Deo, & Nobis, Ejus ministris, Vita subjectorum informatur, qvadam speciali Dilectione eos ab omni injuriâ defendamus. Qvis enim eorum non misereatur, qvi *amore Scientiæ Exules*, facti de Divitibus Pauperes, semetipsos exinaniunt; Vitam suam multis periculis exponunt; & àvilissimis sæpè hominibus (qvod graviter ferendum est) corporales injurias, sine causa, perferunt? *v. Cod. 4. Tit. 13. l. 5.*

XLIII. Die H. SCHRIFT, das grosse Geheim- und Wunder-BUCH des HERRen! hâbet sich fürnehmlich an/ unnd redet auch/ fast durch und durch/ sehr schön und Geistreich von den Creaturen: da unter anderen der Geist des HERRen durch

den

den *Psalmisten* Psal. 92. v. 6. 7. spricht: HErr/ wie sind deine Wercke so groß! und deine Gedancken so sehr Tieff! Ja/ ein Törichter glaubet das nicht/ und ein Narr achtet es nicht. Aber du HErr siehest den Abgrund/ unnd bringest herfür ans Licht/ was in dem tunckelen verborgen/ unnd in der tieffe beschlossen ist. Gelobet sey dein heiliger und grosser Nahme JeHoVaH, in allen deinen Wercken/ die du je geschaffen/ und in allen jhren Kräfften/ die du jhnen gegeben hast: und alles was Odem hat/ lobe den HErren seinen GOtt. Hallelu-JaH! XLIV.

Aus diesem nun/ und anderen mehr/ ist unschwer zu unterscheiden/ was von der gemeinen und auch verborgenen Natur und Philosopheizuhalten? und wie so gar wenig wir wissen von deme/ was GOtt seinen gewürdigten (sonderlich zur letzten zeit unter dem dritten Könige (Salomone) unnd am dritten Tage/ wann es nun an Wein gebricht) hat vorbehalten! nehmlich den Reichthumb seiner heimlich- und herrlichen Weißheit/ im Lichte und Lande der Lebendigen; nach dem Zeugniß der Natur und Genaden: durch welche und in welchen Er sich wil offenbahren/ denen die an seinen Nahmen gläuben/ jhn von hertzen suchen/ jhme beständig anhangen/ und seine Wercke in seiner furchte beschauen und großachten. Wie der CXI. Psalm v. 2. redet: Groß sind die Wercke des HERREN! wer jhrer achtet/ der hat eitel Lust daran.

Ja durch den gantzen PSALTER, als den Mund unnd das Hertze der Heiligen und Weysen in GOtt/ findet man das Lob des HERRen, und sein Licht/ und unterricht von den Creaturen. Wie zusehen Psalmo XLV.

I. der Baum	VIII. die Thiere	XIIX. die Wolcken
XIX. die Himmel	XXIII. der Hirt	XXIX. die stimme
XXXIII Die Erde	XLV. Die Braut.	XLVI. die Stadt
LXVI. feur u. wasser	XLIIX. der triumf	LXXVII. die wasser
LXXIIX. d außgäg	LXXXIV. die vor-höfe	LXXXIX. der thrō XC. Das

XC. das Leben XCI. der Feind XCII. der palmbaũ
XCIII. die Wellen XCV. die Berge XCVI. die Weld
XCVII. der Richtstul CIII. der Mensch CIV. die *NATVR*
CV. die Ausführũg CVI. die Gefahr CXIII. der Hohe
CXIV. die Flüsse CXXIIX dweinstok CXXXV. der wind
CXXXVI. die wercke CXXXIX. dz Auge CXLIV. der Blitz
CXLV. die Augen. CXLVII. die weide CXLIIX. die Leiter.

CL. die GEISTER.

XLVI. Welche alle des Lob des H. Einmüetiglich verkündigen.

Ein mehrers hieruon liefet man auch in den Büchern der Weysen/ welche vom Anfange oder Vrsprunge der Weld und Eigenschafft der Creatur geschrieben: sonderlich aber beym Moseh, Hiob, Salomone, Jesaiâ, im Buche der Weißheit/ Gesange der dreyen Männer/ Syrach/ Buche der heimlichen O. J. C. Deßgleichen beym Zoroastre, Dyndimo, Hermete, Pythagorâ, Platone, Aristotele, Theophrasto, Plinio, Paracelso, Gesneto, Aldrovando, Rondeletio, Mufetto, und anderen/ so auß dem grossen Buche der NATUR, Himmels und der Erden/ jhre Philosophiam holen/ und des HErren Wercke verkündigen. *Spiritus* enim IHVH est Universum Universorum, in Universo Universa universis universaliter distribuens, wie die Philosophi Universales reden.

XLVII. Ob man anders vermag SCRIPTURAM & NATURAM, als zwey getreue cherubinische Neu- und Alt-Testamentische Zeugen, gegen einander abzuhören/ und/ wie Rechte und Lincke Hand/ Ober- und Vnter-Regiment/ Jnner unnd Äüsseren Menschen etc. mit einander zuvergleichen. Denn der Vater ist in dem Sohne/ und der Sohn im Vater: und der Allwissende und überallwesende GOTT kan sich selber/ sonderlich in seinen Vnwandelbahren/ unnd von Geschlecht zu Geschlecht an einander wehrenden Worten und Wercken/ nicht läugnen. Es zeuget alles von IHM, und zeiget alles auff IHN:

IHN: ER allein thut Alles: und ohn IHN geschicht NICHTS. Sein grosser und allgewaltiger GEIST schwebet und webet/ würcket und lebet/ über und durch/ und mit/ und in allen dingen/ als dessen keine lebendige Creatur kan entbehren. Darvon man/ neben anderen/ auch Roberti Fluddens Philosophiam Mosaicam, item Jacobum Theuthonicum de Mysterio Magno, in præfat. super Genesin, und insonderheit das 24. Cap. im Syrach etc. mag lesen.

Und gesetzt/ das vielgedachte Hypothesis; von umb- XLIIX.
waltzung der Erdkugel/ falsch und ohne grund/ also ein Irrthumb in Astronomiâ wehre; so ist es doch kein absonderlicher Hauptschluß oder Artikel des sehligmachenden Apostolischen Glaubens: und folget darumb nicht/ das alsobald diejehnigen auch in Theologiâ irren/ welche dieser Astronomischen meinung/ sonderlich mit gewisser bedingung/ beyflichten: denn es sind disparata & subordinata: und kan einer wol/ in Theologiâ oder Glaubens Sachen/ ein gewisses/ H. Schrifftgemässes Urtheil stellen und fällen/ ob er schon der Sternoder anderer dazu ungehöriger Philosophischer Kunst nicht eben so genaue wissenschafft hat: weil es unterschiedene Facultæten seyn; da eine das Gewissen und Geistliche; das andere aber das wissen und Weldliche dinge/ erfodert und antrifft.

Ist also nur von nöten das ὀρθοτομεῖν, den rechten unter- XLIX.
scheid zugebrauchen: weil es heisset: Redde cuiq; suum: item: Qvi bene distingvit, bene docet: Rechter Unterscheid führet zu rechter Wahrheit. Item: Separate scheidet/ purum ab impuro; verum à falso, Bonum à Malo, Sanctum à profano: das reine vom unreinen/ das wahre vom falschen/ das gutte vom bösen/ das Licht vom Finsternüß/ das Ehrbahre vom ärgernüß/ das Sehlige vom Verdamnüß etc. Welches am Anfange der Weld geschehen ist/ und auch am Ende derselbigen

geschehen wird. Damit einem jeglichen wird gegeben/ was ihme gebühret/ von Rechtes (wissens und Gewissens) wegen.

L. Und so man je auch in Astronomiâ muste der Schrifft zeugnüß haben/ wie dann das Licht der Natur oder Schöpffung/ im Lichte der Genaden und Erlösung (der hochnötigen Wieder-geburt nach) so wol dieses in jenem (geheimnüß weise) mit ersehen/ und (als der Vater im Sohne/ und der Sohn im Vater) inwesende befunden wird: So achte ich nicht ausser rechter ordnung zu seyn/ etlicher Sprüche zugedencken/ welche von der großmächtigen Höhe und Unmäßlichen Tiefe der beschaulichen Lufft (welche wir sonsten HIMMEL nännen) fast klares und offenbahres zeugnuß geben. Denn also stehet geschrieben.

LI. *BARUCH c.3. v.24.* O Jsrael! wie herrlich ist das Hauß des HERREN! wie weit und groß ist die Städte seiner Wohnung! v.25. Sie ist groß/ und unmäßlich Hoch/ und hat kein Ende.

Ieremi Iah c.3. v.37. So spricht der HERR: wann man den Himmel oben kan messen/ und den Grund der Erden erforschen/ so wil ich auch verwerffen den gantzen Samen JSRAEL.

Syrach.c.16.v.17. Was ist doch meine Seele/ gegen so Unmäßlicher Creatur? v.18. dann siehe! der Himmel/ und der Himmel des Himmels/ der Abgrund und die Erde/ und was in jhnen/ werden in seiner Heimsuchung beweget werden. *c.43.v.1.* Wer kan sich seiner Herrligkeit satt sehen? man siehet seine Herrligkeit an der mächtigen grossen Höhe/ an dem hellen Firmament, an dem schönen Himmel! *v.36.* Wir sehen seiner Wercke das wenigste; dann viel grössere sind uns noch verborgen. *c.42. v.21.* wie lieblich sind alle seine Wercke! wie wol man kaum ein Fünckelein davon erkennen kan.

Sapient.c.11.22.23. Wer kan der Macht seines Armes widerstehen? Denn die WELDT ist für DIR wie das Züngleins

in der

in der Wage: wie ein Tropff des Morgen-Taues/der uff Erden fället.

IESAIAH. c. 40. v. 12. Wer misset die Wasser mit der Faust? und fasset die Himmel mit der Spannen? und begreiffet mit einem Dreyling den Staub der Erden? und wäget die Berge mit einem Gewicht/ unnd die Hügel mit einer Wage? *v. 15.* Siehe? die Heyden sind geachtet/ wie das Tröpfflein/ das am Aymer klebet; und wie ein Scherplin das in der Wage bleibet! *v. 16.* Siehe! die Insulen sind wie ein Stäublin *v. 17.* Alle Heyden sind für IHM Nichts/ und wie ein Nichtiges und Eiteles geachtet. *v. 22.* ER sitzet über dem Craisse der Erden; und die drauff wohnen sind wie Heuschröcken. LII.

Psalm. 104. v. 6. ER bedecket das Erdreich mit dem Abgrund/wie mit einem Kleid: man sieher sich seiner nicht satt/ und wer will doch seiner Wunder ein Ende sehen?

Iob. 5. v. 9. der so grosse Dinge thut/ die nicht zuforschen sind/ und Wunder die nicht zuzählen sind *c. 36. v. 26.* Siehe! GOTT ist groß und unbekand/ seine Jahre kan niemand forschen.

Psalm. 102. v. 28. Denn ER bleibet immer/wie ER IST, und seine Jahre nehmen kein Ende.

Genes. c. 15. v. 5. Siehe gen Himmel/und zäle die Sterne! Kanstu sie zälen?

Ierem. 33. v. 22. Aber siehe! des Himmels Heer (die Sterne) kan man nicht zählen.

SYRAC. 42. v. 17. Ja/ es ist auch den Heyligen von dem HERREN noch nie gegebē/ daß sie alle seine Wunder ausspräechen köndten: denn der Allmächtige HERR hat sie zu groß gemachet: und alle dinge sind zu groß/ nach würden zuloben. *v. 18.* ER allein forschet den Abgrund. *v. 21.* Er beweiset seine grosse Weißheit herrlich: und ER IST von Ewigkeit zu Ewig- LIII

kelt. *v.22.* Man kan jhn weder gröſſer noch geringer machen. *c.43.v.29.* Vnd wann wir gleich viel ſagen/ſo können wirs doch nicht erreichen: denn zu letzte heiſts: Αὐτός ἐστι τὸ ΠΑΝ, ER ISTS GAR! JAH: ALLES in Allen! und das iſt wahr! AMEN.

Ieſaiæ c. 40. v. 26. So häbet nun eure *AVGEN* in die Höhe/und ſehet! *WER* hat doch ſolche dinge geſchaffen?

Prov.c.30. v. 4. Wer fähret hinauff gen Himmel und herab? Wer faſſet den Wind in ſeine Hände? wer bindet die Waſſer in ein Kleid? wer hat alle Ende der Weld geſtellet? Wie heiſſet ER? und wie heiſſet ſein SOHN? weiſtu das?

LIV. Alſo auch vom VRhab der Schöpffung/ auß heiliger Schrifft zubetrachten; das alles Sichtbare ſeye בראשית AB Orſu, ab InItIo, In PrIncIpIo, Am Anf-Ang; Gen. c I. v. I 2. In Sapi-Entiâ, im Sohne und WORTE der Weißheit/ Pſal. 104. v.24. Col. 1, 16. per Principia Ebr. I, 10. Durch das Wort Johan. I, 3. 2. Petri 3, 5. durch den Sohn / Ebr, I, 2. durch den Geiſt ſeines Mundes Pſal. 33, 6. Aus GOTT. ἐξ αὐτοῦ, Rom. c. II, 36. und durch GOtt/ und zu GOtt/ εἰς αὐτόν. Aus dem Nichts Eſa. 40, 16. c. 41, 24. מְאַיִן: item מִבְּלִי qvaſi ex Sibilo: item Job. 26, 7. בְּלִימָה abſq; aliqvo: אκ ἐξόντων, non ex entibus 2. Maccab. 7. 28. ἐις τὸ μὴ ἐκφαινομένων, auß den Vnſichtbaren/ unerſcheinlichen Ebr, II, 3. Aus dem גֶּלְמִי (gleichſam eingewickelten/unzeitigen) XAOC, oder Vngeformeten HYLE, (und finſteren Höle) ἐξ ἀμόρφε ΥΛΗC Sap. II, I8. Aus den מַיִם MaJiM Waſſern 2. Petr. 3, 5. Auß dem Staube Eccl. 3, 20. 12, 17. Pſal. 104/105 24/19: Gen. 3, 19. עָפָר pulvere, Cinere [GRANO ὠφὶς] atomis [פרה] geworden. Welcher Staub (als ein Schwebel/ auß dem fruchtbaren Regen) vor ſich ſelbſt beweglich/ in ſeinem obſchwebẽ lebende/ in ſeiner ſcheidung flüſſende/ und/ wie an dem allerſubtileſten Ano. Bley-Staube/ der kleinen daumenmäſſigen Sandührlein zuſehen/

zusehen/gleichsam wie Wasser ist. Davon man auch des theils berühmeten hochdeutschen Medici D. Danielis *Sennerti* von Breßlaw/ gewesenen Professoris zu Wittenberg S. Dissertationem de Atomis; Jordani Bruni 3. libros de Minimo; item Can. 153, *Phys. Restit.* p. 119. f. und *D. Strozzæ* Cigogne part. 1. de Spiritib. & Incant. l. 1. c. 12. de pluribus Mundis ex Atomis, p. 117. sqq. desgleichen *Franc. Georg. Venet.* Harm. M. Cant. 1. Tono 2. c. 3. f. 27. sq. & cap. 13. f. 33. de Atomis Leucippi, Democriti & Diodori, ceu materiali Mundi principio: *Renat.* des Cartes, in princip. Philos. parte 3. num. 46 52. *Franc. Patrit.* Pancosm. lib. 32. fol. 152. col. 4. &c. mit bedachtsamer obacht lesen/ und also des tiefffsinnigen DEMOCRITI meinung/ nicht so Bäurisch/ sondern Philosophisch/ uñ mit etwas milderem und Unpartheiischerem Sinne verstehen mag.

Wie aber die H. Schrifft/ von der SONNen Auff- und Niedergang/ uñ der ERDen Stillestande/ mit gedachtem Gegensatz zuvergleichen? mag man bey gemeldten Autoribus nachsuchen/ und solche besondere Künst- unnd Natür-liche dinge von den Glaubens-Artickeln gebührlichen unterscheiden. Sintemal viel dinges mit kurtzen einfältigen Worten in der Schrifft zufinden/ welches nicht nur so obenhin muß überblättert/ noch auch allewege (wie man gerne im seychten fischet) dem bloossen Buchstaben nachgerichtet/ sondern/ nach seiner verborgenen Tieffe/ im grunde des Geistes/ mit beyfälligem gezeugnüß des Unwandelbahren Lichtes/ der in GOTT, und seinem lebendigen WORT gegründeten NATUR, geprüfet und dargestellet werden: wil man anderst den rechten Verstand der heilig-heimlichen Weißheit und seelig-verborgenen Warheit/ nach anbefohlener Wortforschung/ finden und herfur bringen. LV.

Darumb es nicht eines jeglichen/ sonderlich Natür- oder LVI.

fleischlich gesinnelen Menschens ist / dieselbigen tieffen Reden / und den Sinn des Geistes / also bald am ersten anblick / zuvernehmen; sondern es wollen GOtt ergebene Hertzen / erleuchtete Augen / und geübete Sinnen dazu gehören: die man doch anderst nicht / als durch die wahre Busse / und tägliche WiederGeburth / oder Erfahr- und Erneuerung im Geiste des Gemüttes / mag erlangen und erhalten. Vngeachtet / ihrer viel die H. vom Geiste Gottes eingegebene SCHRIFT, ohne Göttlichen willen / Beruff / Zug / Trieb oder Beystand / auß eigenen Kräfften der gestirneten Vernunfft / als mit Eigenmächtigen Sinnen / entweder durch forwitzige Spitz- und eingebildete Schätzkunst / hochmeisterlich zu überklügeln / oder auch wol gar / als einen allgemeinen Stein der ärgernüß / mit den verwirreten Bauleuten in Babel / zuverachten unnd zuverwerffen (wiewol zu ihrem selbst eignen Schaden unnd Verderben) ihnen höchstes fleisses angelegen halten und seyn lassen. Da es ihnen doch vielleicht nötiger und seeliger wehre / mit den Vnmündigen das A B C Buch in die Hand zunehmen / und das A-b Ab, und B-a Ba, oder ABBA lieber Vater / nach dem Sinne des Kindlichen und empfindlichen Geistes GOTTes in ihnen / zu buchstabiren.

LVII. Summa / und kurtz von †Sachen: die SCHRIFT kan nicht gebrochen werden oder lügen; so mag die mit GOTT würckende NATUR nicht trügen: müssen also beyde / als zwey unverwerffliche Cherubinische Zeugen / wie vorgedacht / gegen einander gehöret / und auß und mit einander geurtheilet / und geEiniget werden. Dann GOTT, die Ewigbleibende *War*Heit / ist Ihme selber eigendlich nicht zuwieder. Es ist aber ALLES EINS IN IHM! und (wie Nicolaus *Cusanus* de doctâ Ignorantiâ; Udalricus *Pinderus*, in Speculò Intellectuali fol. 13. lit. Z. & fol. 39. lit. P. Johan. *Pic.* Mirandula, Concluf. parad. 13. 14. 15. Paulus *Scalichius*, de Occultis Occultorum

Occul-

† der

Occultis in proem & Can. Hebr. 12, Orphic. 5. Jordan. Brun. de Mon. Num. & Fig. c. 2. pag. 13. v. 44. Franc. Georg. Venet. tomo 5. sect. 5. fol. 338. b. problem. 421. item: author *Physicæ* Restit. Can 15. III. 117. &c. **so wol** Johannes *Kapnion* de Arte Kab. & Verbo Mirif. item *Menasseh* Ben. Isr. in præfat. Conciliatoris, **deßgleichen** THAUlerus. **unnd andere/klärlich erweisen) die vergleich-uñ übereinstümm-ung der** Contrariorum & Contradictoriorum, **oder wiederwertig gegen einander lautenden dinge/ In** IHM, **[als in seiner heiligen Eigen-und Ein-Wesentlichen verborgenheit/** in Caligine m-undâ, **in der reinen dunckelheit/in** Ain-Soph. & Ain-Suth אין סוף: *Franc. Patrit.* Panaug. l. 10. fol. 23. col. 1. *Franc. Georg. Ven.* Probl. Tom. 5 sect. 5. f. 336. a. pr. 401. **In der Vnendlichheit/ oder allerhöchsten und kindlichsten** AEIN **falt Göttlicher** AEIN-Heit, **in der äwig-käuschen/form-und Nam-losen/oder Naturblossen/ Vnbemänteleten unnd unbemakelten** GOTT-HEIT **]alleine zufinden/und gantz übersinnlich und überwesentlich zuerkennen.**

Wann sich nun das Vngemessene LICHT **und** AUGE **der Vndurchschaulichen** ÆWIG-KHEIT, **von dem gnädigen Anblicks/uñ Aoufthuen Gottes/in der gläubig-Eingesamleten** SEHLen, **eröffnet und verklähret/ so siehet man weit ein ander Licht/ auch gar mit anderen Augen/ weder man zuvor nie gesehen noch wargenommen! Ja/ so wir auch gleich nur des Eusseren/sinnlichen Auges recht einfaltiglich gebrauchen/ so sind wir (also zu sehen) schon itzt/ gleichsam mitten in der Ewigkeit/ und dem sichtbaren Himmel von aussen/ allenthalben umbfangen auff der Erden; dem Leibe und Orte dieser Weld nachzureden; Obs der Sinn mag fassen!** *Galil.* Syst. M. Dial. 2. pag. 197. *M. P. Crüger* Progn. 1626. qvæst. 5. *Iord. Brun* de Immen. & Innum. l. 4 c. 2. inf. p. 359. LIX.

Denn es ist/ eigentlich/ und Kugelrund zuverstehen/ in dem LIX.

in dem gantzen UNIVERSO nirgends kein Oben noch Unten/kein Auff- noch Unter-gang/ kein Ende noch Anfang/ *Franc. Patrit.* Pancosm. l. 17. f. 104. c. 4. *Iord. Brun* de Immenso & Innumerabilib. l. 4. c. 2. p. 354. wie auch kein Mittel/ es seye dann (nach des Hermetis Regel) ohne Mittel/ und allenthalben/ zufinden: gestalt solches die Antipodes, gerad unter uns wohnende Völcker auff dem Erdboden/ unnd die (gleich einem subtilen Gewebe) Continuirliche Meridiani, oder/ per Atomos, und/ genauer als haar breit/ an einander rührende Mittags Lineen, neben den Chinesern, de Medio Sempiterno, item Plutarchus, Trismegistus, und andere, beweisen. Und wer in mystico Solio SALOMONIS, in loco & Civitate SOLIS, in Templo LUCIS, in Helicone, oder Helij Icone APOLLINIS, das ist/ in dem Königlichen Sitz unnd güldenen Throne Salomonis, auff dem geistlichen Stule Davids, zu Heliopoli, in der Sonnen Stadt/ unnd dem heiligen Tempel des Lichtes/ zu Beth Semes בֵּית שֶׁמֶשׁ [wo figürlich/ oder fürbildlicher weise/ die Lade des HERRen 1. Sam. 6, 12. 15. hingeführet ward] auff dem Berge HELion, unter dem schatten des Höchsten/ ruhet/ der hat sich keines unterganges seiner Sonnen/ noch der abwechselung des Lichtes seines Mons/ zubesorgen: sondern für und für mag er wandeln in dem Lichte des HERRen/ von einer Klarheit zu der anderen/ und wohnen in seiner heiligen Hütten/ und bleiben auff seinem heiligen Berge: dann der Geist/ und das Wort/ und das Licht des HERRen ruhet über jhm/ und würcket in jhm/ und leitet jhn!

LX. AH und O! daß wir nun in מרכבה erfahren/ den rechten Kerubinischen und IsraELischen Thron- und Himmel-Wagen/ CURRUM Animi & Animæ EL-IAHUH, sambt seinem Reuter/ möchten kennen! oder die güldenen Flügel der heiligen AURORÆ (aureæ illius Horæ) oder früanbrechenden Morgenröte/ ja/ der Sylbernen Tauben/ und

so gar

so gar des Weibes in der Sonnen/ solten haben! oder doch zum wenigsten auff den Fittichen des Windes/ mit unßrem GOTT einher fahren/und mit CHRISTO, der ewigen Weißheit/auff den Wolcken schweben! So wolten wir auffahren wie die Adler; und fliegen/wie die Tauben; auff daß wir etwa blieben: Dahin uns weder die himlische Astræa, noch der geschickte Mercurius, noch der kunstreiche Dædalus, noch der geschwinde Pegasus, noch Aries Phryxi &c. vermag zubringen. So wil uns auch/ auff den wunderbahren Kasten D. Rosij [darinnen man/per motum rectum, nicht allein vom Auffgange biß zum Niedergange/und über die allerhöchsten Berge/ biß zu den beyden Polis, innerhalb 4. Tagen/sondern auch so gar biß über den Mon/ Ja Sonne und Fix-Sterne/ohne alle mühe/ (und so geschwinde/ als ein schneller Vogel/) sich erschwingē kan/ länger zuwarten/die zeit gar zu lang werden: ob wol D. Petrus Mormius, in seinen Anno 1630. zu Leyden/ durch offentlichen Druck/ verzeichneten Arcanen, dieses/und ein mehres/ verheissen an den Tag zugeben.

+ noch der güldene Pfeil Abaridis Hyperborei.

LXI.

Wolten uns aber/ unterdessen/ gar wol benügen lassen/ so wir/in ermangelung der Adlers Flügel oder Augen/immittelst den *feVR* unnd UR-alten PHOENIX möchten finden/der am Ende der Tage/mit der Kunst der alten Weysen/wiederumb aus seiner ☿ ASCHen, von newem gebohren und verjünget werden sol: nach dem der Septem Tri(g)onalische ♎tische LEO, auß seiner Höle oder ὕλη wird herfor kommen/ und der dreyköpffige ♆alische Adler/mit dem Schwerdte des Wortes und heiligen Athems GOTTes, durch jhn gerichtet und abgetödtet seyn: unnd solches im △ Eifer/am △ Abend des △igen Gerichtes Göttlicher Warheit/wie 4. Esræ, cap. *11.* & 12. zu lesen. Dann es muß doch alles mit △ gesaltzen/mit △ ge Taufet/im △ geprüfet/durchs △ gereiniget/ und vereiniget werden/ was zu GOTT, dem verzehrenden FEUR, kommen/bey

der △igen Glute wohnen/ seines Ewigen Liebe △es genüssen/ sich/ mit jhme und seinen heiligen Kindern/ in seinem/ auß dem △e URständlichen/ ☉*Lichte* erfrewen/ unnd dem Fünsteren/ Vnauslöschlich- und unaussprächlich-peinlichem Höllen-FeURe, der Gottlosen/ sehliglich entgehen und entfliehen wil.

LXII. Ja/ wer nun ein rechter SALamander wehre/ der bliebe im △/ und das △ in jhm! ich meine aber nach CHRISTI Sin: wie Elias und Johannes Bapt. die Schmältzer/ Malach. 3, 3. Matth. 11, 14. item: Jacobus und Johannes Evang. die Donner Kinder/ Mar. 3, 17. wahren/ in Mysterio; und die NatUR (ζωὸν ἄτρεπτον) auch ist/ in jhrem ARCANO: nehmlich/ nach dem Inneren △e der Sehlen; so/ durch das נִשְׁמַת חַיִּים SPIRACULUM Vitarum DEI sanctum, dem ADaMischen Aerdenen Kloß von Anbegün ist eingesäuffzet/ und/ durch יְהוָה אֱלֹהִים in jhme ein Brunn und Licht des lebendigen Verstandes worden Gen. 2, 7. Job. 33, 4. [denn der Geist ist in den Leuten/ und der Athem des Allmächtigen machet sie verständig 32, 8. Vnd die Leuchte des HERRen ist des Menschen Odem; Der gehet durchs gantze Hertz/ und erforschet alle Geheimnüsse Prov. 20, 27. 1. Cor. 2, 10. Von diesem △igen ▽ bronnen (Ainsemes) tranck Ezra: uñ sein Hertz ward entzündet mit Verstand/ und sein Gemüt erleuchtet mit Weißheit/ und das Gedächtnüß gieng auff in seinem Geiste: und worden geschrieben/ in 40 tagen/ 204. Bücher; unter welchen die letzten LXX. nur allein vor die Weisen gehörig: daß in denselbigen ist die Quelle des Verstandes/ und der Bronn der Weißheit/ und der Fluß der Kunst oder Wissenschafft begriffen 4. Ezræ 14. v. 22. 25. 38. 39. 40. ad fin. (Wie dann Esræ vierdes Buch c. 1. v. 32. von CHRISTO Luc. c. 11. v. 49. der Weißheit Gottes zugeschrieben/ also Canonisiret: unndgemeldte 70. geheime Bücher in seiner Verwahrung gehabet und hochgelobet 1. Johannes Pi-

cus

cus Mirandulanus, Concordiæ Comes, eruditorum Phœnix ille, Epist. ad Marsil. Ficin. 249. item: in Apol. Mag. & Kab p. 48. 82. 11 8. und zwar in Chaldaischer Sprache. II. Josephus Scaliger, Exercit. 308. p. 999. Syrisch. III. Abbas im Kloster zu Gängenbach im Elsaß/ auff Pergamen/ Hebraisch: Welche mein Seliger Lieb- unnd Treu-gewesener Freund und Sympatriota, D. Johan. Ehlichman, πολύγλωττος ille, selber gesehen/ und mir solches mündlichen erzälet hat. IV. Illustris Cardinalis Armandus Richelieu, von deme man saget/ daß er sie mit grossen Unkosten solle bekommen/ und von Ihme V. Johan von Borchem, oder/ wie andere wollen/ N.N. der Brawer Fiscal ins Graben Haag/ aus sonderem Favor, zum abschreiben erlanget/ auch einen Theil derselbigen ins Frantzösische übersetzet haben. Welche/ so sie verhanden/ diesem unserem Seculo gewiß ein sehr grosses und wunderbahres Licht/ und vielleicht der hochgespitzten Babel noch den letzten Brand würden anzünden etc.) — — —

Von dieser geheimen Grundquelle redet auch JESUS, der Brunn des Heiles und lebendigen Lichtes selber/ zu dem Weiblin bey dem Bronnen Joh. v. 13. 14. Wer dieses Wassers (aus dem Irrdischen Bronnen Jacobs) trincket/ den wird wieder dürsten: Wer aber des Wassers trincken wird/ welches ICH (der Messias) jhme geben werde/ den wird Ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser/ das Ich Jhme geben werde/ das wird in Jhme ein Bronn des Wassers werden/ das in das Ewige Leben quillet. Item im Tempel/ am letzten und herrlichsten Festage/ zu dem Volck: Wen da dürstet/ der komme zu Mir/ und Trincke. Wer an Mich gläubet/ wie die Schrifft hat gesaget/ von des Leibe werden Ströme des Lebendigen Wassers flüssen Joh. cap. 7. v. 38. 39. Welches geschicht/ so wir werden/ wie wir seyn sollen/ nicht ein Sodom/ sondern ein *Eden*, Gen. 2, 10. ein Lust Garten/ ein Garten-

Brun lebendiger Wasser/ Cantic. 4,12.15. Ein gewässerter Garten/ eine WasserQuelle Esa. 5. 11. ein Tempel des H. Geistes Ezech. 47,1. 1. Cor. 3,16. f. 6,19. und ein Stuel und sehlige Ruhstad GOttes und des Lammes Apoc. 22,1. &c.]

LXIII. Aber/ach Leider! πάτμος, h. e. Caro Peccati & Corpus Mortis, obstaculum: das Fleisch der Sünden/ der Leib des Todes/ der Fluch der Erden/ ist die verschlossene Thür/ und das Wort und der Geist [Chæræb & Cherubim Gen 3,24] der Riegel und das Siegel darfür! doch Bittet/ so werdet jhr empfahen; Suchet/ so werdet Jhr finden; klopffet an/ so wird euch auffgethan; und werdet sehen ein Ander Licht: davon der alte (genandte und von *Franc. Patritio* hochgerühmete) Hermes, im Buche/ von der Eintigkeit des Wesens/ aus Göttlicher und Natürlicher Offenbahrung unnd Erkändnüß heiliger Schrifft nicht ungemäß/) meldet/ wann er das schlaf-

† und schlaffende fende† Gemütte also auffmuntert und anspricht:

KHERE dich gantz unnd gar zu deme das über dir ist!

LXIV. Erhöbe die Flügel deines Verstandes/ zu dem scheine der Oberen SUBSTANZ: so wirstu mit deinen Augen/ Jnwendig
» und Außwendig/ anschawen deren unzälbare Schönheiten/
» und ein ander LICHT, welches alle Lichter übertrifft! Wirst
» dich verwunderen/ und alle Wercke der Weld für Nichts ach-
» ten; auch bey dir in deinem Hertzen/ vor der rechten Zeit/ den
» Todt wünschen und erwählen; deinen Leib casteyen und tödten. Vber diß wirstu deine Seele selbst verleugnen unnd hassen; Den KONIG aller Könige/ und GOTT der Glorien mit
» herrlichen schönen Lobgesängen preisen. Vnd das WORT
» des VATERS, welches uns *SO* geliebet/ und das HERTZ des
» VATERS ist/ sollen wir von gantzen Hertzen und Seelen an-
» beten und lieben/ uns über so grossem SCHATZ verwunderen
» und frewen/ und Jhn glorificiren. Daß wir endlich der Gemeinschafft GOTTES gewürdiget/ durch jhn (mit Genaden)
» erböllet (und Ewig seelig) werden.

Dessen

Dessen heilig- und hocherfreulichen überschatt- und Bey- LXV.
wohnung ich alle/ so das LICHT der verborgenen War-
heit und heimlichen Weißheit/ im Buche der Natur unnd
Genaden/ von Hertzen suchen und begehren/ getreulichen
wil empfohlen/ die zweifel- und zaghafften aber absonderlich
gebeten haben/ diese hohe und schwere dinge, eneweder, mit
genugsamer Erwägung/ vorbedächtlichen zuprüfen/ ehe zu
Richten; oder doch/ ohne ferneres argwähnen und übelreden/
in jhrem werth und unwerth zulassen: damit niemand geär-
gert noch gehindert werde/ sondern ein jeglicher/ wie er beruf-
fen/ wandelen/ und/ nach dem Maasse seiner Gaben/ die Un-
parthetische Bruder- und Gemeine Liebe verträulichen und
erbäulichen üben und fortpflantzen möge. Wie deren auch/ al-
len Auffrecht und wolgesinneten Hertzen/ zu bedienlichem Ge-
fallen/ nach erheischender Standes unnd Ortes gebühr/ ne-
benst empfehlung Göttlicher Genaden/ ich jederzeit bleibe ver-
bunden.

Antiquâ Virtute Fideqve.

Sequitur

APPENDIX
A. JORDANI BRVNI NOLANI
1. Catalogus Librorum
a. Impressorum.

1. De Umbris Idearum, ad HENR. III. Gall. Poloniæq; Regem Parisijs 1582. cui 2. adjuncta est ARS MEMOR. Ejusd.
3. Cantus Cyrcæus: ad HENR. Princip. de Angoulesme. ib. eod.
4. de Compendiosâ architecturâ & cõplem. ART. LULL. ibi.
5. de Lulliano Specierum Scrutinio. † 6. de Lampade Cõbi- † Pragæ 1588
natoriâ Lullij. 7. de progressu Logicæ Venationis. ibid.
A. eod.

 8. Ar-

8. Artificium perorandi 1587. Vitebergæ dictatum. & 1612. à Joh. Henr. Alstedio divulgatum. 9. Oratio de PALLADE. 10. Oratio Consolatoria super funere Illustriss. Principis Julii Ducis Brũsuic. 1589. in almâ Juliâ habita & Impressa. 11. de Imaginum, Signorum & Idearũm compositione: ad Joh Heinr. Haincellium, Elcoviæ Dn. li. III. Franc. 1591. 12. de Triplici Minimo & Mensurâ: ad Illustriss. Princ. Henr. Julium Brunsuic. & Lunæburg. Ducem, Libri V. ibidem eod. Anno. 13. de Monade, Numero, & Figurâ, ad Eund. ibid. apud Wechel. eod. 14. de Universo & Mundis, seu Infinito & Innumerabilibus, Libri VIII. ad Eund. ibidem, eodem. 15. de Entis descensu, Lampas Metaphysica; per Raph. Eglinum Tiguri 1585. in 4to.

[Et isti qvidem ad notitiam meam pervenerunt: Seqventes autem in Indice qvodam vidi, apud Nob. Max. ab HESSEN, Olsnæ Silef.]

1. del l'INFINITO, Universo è Mundo.
2. della Causa, Principio, è d'UNO.
3. SPACIO della Bestia Triomfante.
4. Heroici Furori.

b. in Impressis allegatorum ex parte

1. Liber XXX. Statuarum.
2. de XXX. Sigillis.
3. de Sphærâ.
4. de Rerum Imaginibus.
5. de Asino Cyllenico.
6. de INFINITO.
7. de Naturæ gestibus.
8. de Physicâ Magiâ.
9. de Metaphysicâ.
10. de ANIMA.
11. de multiplicis Mundi vitâ
12. de Principijs Rerum.
13. Templum Muemosynes.
14. Clavis Magna.

16 SIGILLUM SIGILLORUM.

(de istis Parisijs, Pragæ, Brunswigæ, Wittebergæ, Helmstadij, Franco.

Francofurti ad Mœn, & alijs, ubi Autor vixerit, locis, inqvirendi, pretium operæ non inanis esset.)

II. Ejusd. I. B. Votum pro OCVLO *Vniversali.*

O TU! qvi flammas mortali in Corde perennes
succendis, Pectusqʒ meum consurgere tanto
Lumine justisti; tantoqʒ calescere ab *Igne*,
qvanto ego *Sidereum*, pulsis hinc inde Tenebris,
Et segni edomito tardantis pondere molis,
pervadam *Immensum*, sublatis Sensibus, ORBEM.
LUMEN *Cuncta videns, faciens* LVX. *cuncta videre*:
Sustollens Animos; rapiens super æthera sensus!
Qvi, mihi lethargum excutiens, Vigilem esse dedisti;
qvem *Visus* generat, qvi *Visu* adsurgit, & illo
servatus nobis vivis; viventia servas
Omnia; permolli durissima Conficis ictu;
ostendis qvicqvid Tellus, Undæ, Æthera, Abyssus
Comprêndunt!

Quin Tu
URe fatigatum Pectus, (mea VITA!) precabor,
ampliùs ure, tuæ nevè in me parce Pharetræ.
VNVM me faciant tua Milleqʒ; Vulnera *Vulnus*.
Nempè ita me in LUMEN cernam convertier UNUM,
UNUS eroqʒ; OCULUS, Totum circum OMNIA cernens,
Simpliceqʒ; obtutu Præsens, Lapsum atqʒ; Futurum;
adspiciamq; simul Supera, Infera, & OMNIA CIRCUM! &c.
(Ex libro de MINIMI Existentiâ c. I. p. 2. 3.)

III. *Ejusd. I. B. N. recommendatio*
OPERIS de UNIVERSO.

Non levem ac futilem, atqvi gravissimam, perfectoqʒ; HOMINE dignissimam Contemplationis partem persequimur, ubi *Divinitatis*, *Naturæqve* Splendorem, Fusionem & Communicationem, non in Ægyptio, Syro, Græco, vel Romano *In-*

no *Individuo*; non in Cibo, Potu & ignobiliore qvädam materia, cum attonitorum ſeculo, perqvirimus, & inventum confingimus & ſomniamus: ſed in *auguſtâ* OMNIPOTENTIS *Regiâ*, *in immenſo* ÆTHERIS *Spacio*, *in infinitâ* NATURÆ geminæ, Omnia fientis, & Omnia facientis, *Potentiâ*; unde tot Aſtrorum, *Mundorum* inqvam, magnorumq; Animantium & Numinum, UNI ALTISSIMO concinentium atq; ſaltantium, abſq; Numero atq; Fine, juxta proprios ubiq; fines atq; ordines, contemplamur.

Sic ex Viſibilium æterno & innumerabili effectu, ſempiterna & immenſa illa MAJESTAS atq; BONITAS intellecta conſpicitur; proq; ſuâ dignitate innumerabilium Deorum, Mundorum dico, adſiſtentiâ, cōcinentiâ, & GLORIÆ ipſius enarratione, imô ad *Oculos* expreſſa concione, glorificatur. *Cui* IMMENSO menſum non qvadrabit Domicilium atq; Templum! ad cujus MAJESTATIS plenitudinem agnoſcendam atq; percolendam, Numerabilium Miniſtrorum nullus eſſet Ordo.

EJA! igitur ad OMNI-Formis DEI OMNI-Formem Imaginem conjectemus Oculos! Vivum & Magnum illius admiremur *Simulacrum*: hinc, ubi, velut in ANIMÆ Prorâ, Pharus SENSUS Viſus antecedit; RATIO in Puppi Clavum tenet; in Speculum lumen INTELLIGENTIÆ tollitur; ut de toto *Horizonte* Præterita memoriâ repetat, Præſentia meditetur, & Futura prævideat.

Hinc *Miraculum magnum* à Trismegiſto appellabitur HOMO; qvi in *DEVM* tranſeat, qvaſi ipſe ſit DEUS; qvi conatur *Omnia* fieri, ſicut DEUS EST OMNIA; ad Objectum ſine fine (ubiq; tamen finiendo) contendit, ſicut *Infinitus eſt* ΘΕΟC, *Immenſus*, *Vbiqve Totus*.

(ex libro I. de Immenſo & Innumerabilib. c. 1. p. 151. ſ.)

IV. *Ejusd.* APOLOGIA, *pro libris* de UNIVERSO.

Deda-

Dædalias vacuis plumas nectere humeris
concupiant alij; aut vi ſuſpendi *Nubium*;
Alis *Ventorum*-vè appetant remigium;
aut *Orbitæ* flammantis raptari alveo;
Bellerophontis-ve alitem.
At Pindum ſubdere *Olympo* atq́; Oſſæ ſtudeant;
vel (meliùs!) peregrino advectos *Spiritu*
fieri irriſoris inſtrumentum Dæmonis,
ut perdito de corpore mirabilis
dent ſpecimen ſuppoſiti.
Nos verò illo donati ſumus *Genio*,
(ut *Fatum* intrepidè objectasq́; umbras cernimus)
ne cæci ad Lumen SOLIS, ad perſpicuas
NATURÆ Voces ſurdi, ad DIVÛM munera
ingrato adſimus pectore.
Non curamus, ſtultorum qvid Opinio
de nobis ferat, aut qveis dignetur Sedibus.
ALIS adſcendimus SURSUM melioribus.
Quid Nubes ULTRA, Ventorum ULTRA eſt Semitas,
VIDIMUS qvantum ſatis eſt.
Illuc conſcendent plurimi, Nobis ducibus;
per SCALAM proprio erectam & firmam in Pectore:
qvam DEUS & vegeti ſors dabit *Ingenij*.
Non *Mons, Pluma, Ignis, Ventus, Nubes, Spiritus*,
Divinantum *Phantaſmata*,
Non *Senſus* vegetus, non me *Ratio* arguet,
non *Indoles* exculti clara Ingenij:
ſed perfidi *Sycophantæ* Supercilium,
absq́; Lance, Staterâ, Trutinâ, Oculo,
Mirâclûm armati ſegete.
Verſificantis Grammatiſtæ encomium,
bugloſſæ Græciſſantum, & Epiſtolia

Lectorem libri salutantum à limine,
latrantum adversus Zoilos, Momos, Mastiges,
hinc absint Testimonia.
Procedat NUDUS, qvem non ornant *Nebulæ*,
SOL! non conveniunt Quadrupedum phaleræ
Humano dorso. Porrò VERI SPECIES,
quæsita, inventa & patefacta, me efferat.
Etsi nullus intelligat.
Si cum NATURA sapio, & sub NUMINE,
Id verò plusqvàm satis est.
(ex lib. de Mon. Num. & Fig. post præfat.)

V. *Ejusd.* VATICINIUM de SECULO *Restitut.*

Ergo tibi nec sit *Cœlum*, neqve *Mobile* primum;
nam subjecta duo hæc periére: ut voce Prophetæ
prædictum verâ est, Nostrâ hâc ætate futurum:
qvandoqvidem accessit favor & sententia *Divûm*,
Veri pro specie: qvam mox *Iusti*qve seqvetur
V|V JUDICIUM; & sanctæ fundamina *Relligionis*:
speratumq; diu SECLUM succedet in Orbe hoc.
Nam relegata dabit Tenebrarum Numina in Orcum,
Erroresqve vagos, cum pondere Lancis iniqvæ:
qvæ Lucem mentita diu palantia crudis
per Noctem ducibus mortalia corda dedére.
Ergo relucebit sancto de pectore diæ
NATURÆ *Species*, Mundum diffusa per amplum:
Immensiqve Operis MODERATOR Verus & Unus
noscetur verè *Magnus*: cui *Numina* plaudunt
Infinita, suâ qvæ *Immensum* Luce serenant,
Totqve, qvot in cunctis Vivũnt Animata mĩnora.
(Ex lib. 3. de Immenso & Innumerab. c. 10. pag. 339. sq.
ejusd. lib. contemplat. ex minimo c. 4. p. 65.
Tantum ex *Nolano*: seqvuntur

B. Aliorum Autorum Testimonia

I. Relatio de Telescopio Thomæ Campanellæ; incerto† authore.

Thomas CAMPANELLA, circa illud tempus qvo *Delphinus* in Galliâ natus est, invenit Instrumentum, Tubo GALILÆI Optico longè ingeniosius: hujus beneficio observatum est.

I. LVNAM bis majorem loco illo, qvi Parisijs La Place Royale appellatur, apparere. II. IOVEM & reliqvos Planetas incrementa, & decrementa, Lunæ instar, habere. III. MARTEM & SATVRNVM non modò longè majores, qvàm nobis apparent, esse; sed etiam formam & structuram, hactenus inauditam, habere.

MARS qvippe in Medio sui *Montem* nigricantem, non consistentem, Lunæ Montibus, qvi Tres fissuras habent, & Terræ Montibus excelsiores [nempè ut I. Keppler. in Somn. Astron. num. 207. speculatur, *Octo* milliar.] sunt, altiorem habet. *Cingulum* præterea rotundum, ad *Iridem* maximè accedens, sed paulò rubieundius, radicem Montis illius circumdat: reliqvum, Discum hujus Planetæ absolvit.

SATVRNVS etiam immensæ magnitudinis Planeta, ex Tribus qvasi corporibus compositus apparet. Vnum, *Ovalis* figuræ, est in medio; Duo ad latera: qvorum inter extrema Duæ aperturæ seu *Hiatus*, per qvos Cœlum videtur.

IV. Hoc mirum, qxod *stellæ fixæ* seu firmamenti, beneficio hujus Telescopij majores non apparent. V. Observavit idem, qvòd, per ultimas Astronomorum observationes, SOL propior sit Terræ 55000. Leucarum. VI. Qvòd Aeqvinoctia & Solstitia retrocesserint 28. gradibus. VII. Qvòd Eccentricitas SOLIS sit imminuta 24. Minutis. Hinc fit, qvòd partes Boreales fint fœcundiores, qvàm fuére olim.

(Hæc ex Gallico ita translata 1639. accepi ab Amico)
(qvem penes fides esto.)

II. Ratio Studiorum apud Chinenses.

CHINENSES qvosdam habent LIBROS, qvos vocant TAIQVITHV, id est, DIVINITATEM; qvi agunt de MEDIO Sempiterno: qvorum tota scientia est in I. HETHV, Puncto: II COSCIV, Lineâ: III. PECCA Superficie: IV. QVIENSCIEV Profunditate.

Toti incumbunt *Meditationibus* per XXX. & XL Annorum Spacium, absq; ullâ Conversatione, *Silentio*, plusqvàm Pythagorico, continuatis: Hinc ad

Rerum *Minima* invenienda, pulcherrimoq; Ordine disponenda & edisseren-
da, redduntur sagaciſſimi, capaciſſimiq;. CVMAM Regem, Philoſophum,
Chymicum, antiqviſſimum profitentur & venerantur. DEVM appellant
TAIQVEE. Qvidam eorum *Mundum* dicunt æternum, *Animam* mortalem,
Corpus ex Nihilo factum, & in NIHILVM rediturum &c. (Mr Claude *Duret*
en Threſor des Langues de ceſt. Vniverschap. LXXVII. p. 907. Videatur et-
iam D. Matth. *Dresserus* de Regno Chinarum lib. 3. c. 17. 1587. Lipſ in 4to.)

III. Dogma Chaldaic: de MVNDO: auth. Pſello.

CHALDÆI ſtatuunt *Septem* Mundos corporeos: IGNEVM Vnum, eumq;
primum; poſt hunc, Tres *Aetherios*; deinde Tres *Materiales*: è qvibus Vlti-
mus *Terreſtris* dicitur, & Lucis Oſor: (μισοφαὴς) qvi locus eſt ſubter Lu-
nam; in ſeſe etiam Materiam complectens, qvem *Fundum* (Βυθὸν) nomi-
nant &c. (vide Franciſc. Patrit. Roman. in Zoroaſtre: item in Pancosm. l. 7.
fol. 80 & Iohan. Opſopœum in Orac. Mag. cum Scholijs Pſelli pag. 112.
cum ſeqq.)

IV. Traditio Rabinorum & Philoſophorum
de Mundo multiplici.

Qvid HEBRÆORVM Sapientes de MVNDIS Abſconditis & Revelatis,
item, de *Mundo* Emanationis, Creationis, Formationis, & Fabricæ; ſive, Di-
vino, Angelico, Stellato, & Elementari, tradant, lege apud *Menasseh* Ben
Iſrael de Creatione probl. XII pag. 50 & probl. XXVII pag. 104; item, apud
Ioh Steph. *Rittangel* in lib. Iezirah cap. 1. ſect. 2. p. 162-166. 176. 177. 184.
Iohann. *Picum*, Mirand. Concl. Parad. 39. de 184. Mundis in figurâ Trian-
gulari. *Iacob de Gaſulu* in præfatione ſuper librum Iezirah: de CCCX. Mun-
dis: Huc ſpectant qvæſcribunt *Henr. Cornel.* Agr. l. 2. de Occ. Phil. c 7. in ſca-
lâ Quaternarij de 6. Mundis & 6. Legibus: Vdalr. *Pinderus*, in Speculo in-
tellectuali fol. 19. de Tribus Maximis: *Iacob. Theutonic.* de Triplici vitâ &
Tribus Principijs. *Franc. Georg. Venetus* Harm. Mundi cant. 1. Tono 7. c. 7. fol.
131. de connexione Trium Mundorum. *Franc. Patrit.* Panarch l. 9 f. 19. col 3;
& 4. & lib. 10. f 20. 21. *Ioh. Bureus* Vbſalienſ. in Tab. Philoſ. Hebr. item *Gregor.*
Daineff. in tract. de Triplici Mundo. Cum qvo ſentit Zeno, Empedocles,
Parmenides, Meliſſus, apud *Laert.* & *Mutium Panſam* de Oſculo Ethnicæ &
Chriſtianæ Theologiæ c. 44. p. 219. ſ. *Plotinus*, de Tribus Hypoſtaſibus. *Si-*
nenus, de Tribus Naturis, totidemq; Principijs. Duplicem verò Mundum, In-
telligibilem & Senſibilem, ſtatuit *Anaxagoras* apud *Simplic.* 1. Phyſ. com. 3 &
30. & *Mutium Panſam* d. l. c. 41, p. 212. & cap. 43. p. 220. His adde qvæ ha-
bet *Buchanan*, *in Atlante Maj.* Per-

Percipias, Rerum ſit quantula portio! Verbis quam nos magnificis in REGNA ſuperba ſecamus; partimur Ferro; mercamur Sanguine fuſo; ducimus exiguæ glebæ de parte *Triumfos*!

Illa etiam moles, per ſe ſpectata ſe orſim, Magna quidem; at, ſi cum ſtellati tegmine CÆLI Componas, Puncti inſtar erit, vel Seminis; unde condidit Innumeros Senior Gargetius Orbes!

O pudor: ô ſtolidi præceps veſania Voti! qvantula pars Rerum eſt, in quâ ſe Gloria tollit; Ira furit; Metus exanimat; Dolor urit; Egeſtas cogitopes Ferro; Inſidijs, Flammâ atqve Veneno ſcilicet, & trepido fervent Humana tumultu!

V. *Apologia* SENECÆ *pro contemplatione* VNIVERSI Epiſt. LXV.

Nonne quæram, *Quis* Artifex hujus Mundi ſit? Quâ ratione tanta *Magnitudo* in Legem & Ordinem venerit? Quis ſparſa collegerit? confuſa diſtinxerit? intima deformitate faciem latentibus diviſerit? Unde *LUX* tanta effundatur? *Ignis* unde ſit? an Igne aliqvid lucidius? Ego iſta non qværam: ego neſciam *Vnde* deſcenderim? neſciam, *Quò* hinc iturus ſim? Quæ *Sedes* exſpectet *Animam* legibus ſolutam humanæ ſervitutis? vetas me CÆLO intereſſe? id eſt, jubes me vivere Capite demiſſo? *Majus* ſum & ad Majora genitus, qvàm ut ſim Mancipium mei *Corporis*: qvod equidem non aliter adſpicio, quàm Vinculum circumdatum meæ Libertati.

Idem in præfat. Nat. Quæſt. I. 1.

QVID eſt DEUS? MENS UNIVERSI. Quid eſt DEUS? qvod vides, Totum, &, quod non vides, *Totum*. Sic demum *Magnitudo* ſuâ ipſi redditur, qva nihil Majus excogitari poteſt. Si Solus eſt OMNIA, Opus ſuum & Extra & Intra tenet &c. Nam Rector Univerſi DEUS, in Exteriora *qui*dem tendit, ſed tamen in Totum *Vndique* IN SE REDIT.

Idem noſtra MENS faciat: qvum, ſecuta ſenſus ſuos, per illos ſe ad Externa porrexerit, & illorum & ſui potens ſit, & (ut ita dicam) devinciat *Summum bonum*. Hoc modo Una efficietur Vis ac Poteſtas Concors ſibi: & *Ratio* illa certa naſcetur, non diſſidens, nec hæſitans in Opinionibus, Comprehenſionibusque, nec in ſuâ Perſuaſione. Quæ cùm ſe diſpoſuit, & partibus ſuis conſenſit, & (ut ita dicam) concinuit, SUMMUM BONUM TETIGIT.

VI. Oraculum MERC. TRISM. *Dial. XI.* apud Franc. Patrit. in Herm. l. 10. f. 22.

Niſi Te DEO æquaveris, DEUM nunqvam intelliges:
nam ſimile à ſuo ſimili cognoſcitur.
EXTENDE igitur TEIPSUM,
in Magnitudine, ſine Termino
EMERGE ex CORPORE:
Totum SUPERGREDERE Tempus:
ÆTHERNITAS ESTO!
SIC DEUM denique noveris:
Impoſſibile Nihil in Te ipſo ſubponens.

VII. SECRETVM MVNDI.

Ideircò MUNDUS est factus, ut nascamur; ideò nascimur, ut agnoscamus Factorem Mundi ac Nostri DEUM: ideò agnoscimus, ut colamus; ideò colimus, ut *Immortalitatem*, pro mercede laborum, capiamus; ideò præmio Immortalitatis afficimur, ut, Similes *Angelorum* effecti, summo PATRI ac DEO in perpetuú serviamus, & simus ÆTERNUM DEO REGNUM! Hæc *Summa* Rerum est; Hoc *Arcanum* DEI; Hoc *Mysterium* Fidei; Hoc *Secretum* MUNDI! (Lactant. Firmian. Instit. lib. 7. cap. 5.)

VIII. *Votum EVAngelicum.*

DEUS DOMINI NOSTRI JESU CHRISTI, PATER GLORIÆ, det vobis SPIRITUM Sapientiæ & Revelationis, in Agnitione Ejus: Illuminatos Oculos Cordis vestri; ad sciendum vos, qvæ est SPES Vocâtionis Ejus; & qvæ Divitiæ GLORIÆ Hæreditatis Ejus, in Sanctis; & quæ excellens Magnitudo VIRTUTIS Ejus, in Nos Credentes, secundum operationem Potentiæ Virtutis Ejus. Quam operatus est in CHRISTO, suscitans illum ex Mortuis; & collocavit in *Dextera* suâ in CÆLESTIBUS; supra Omnem *Principatum, & Potestatem, & Virtutem, & Dominationem, & Omne* NOMEN nominatum; non solùm in SECVLO Hoc, sed etiam in Futuro. Et OMNIA subjecit sub pedes Ejus, & Ipsum dedit CAPUT super OMNIA ECCLESIÆ; quæ est Corpus Ipsius, PLENITUDO OMNIA IN OMNIBUS adimplentis!

Ex Organo DEI electo, D. Apostolo Gentium
ad Ephesios c. 1. v. 17. ad fin.

C. INDEX AVTORVM
quorum in Hoc Discursu fit mentio.

A

Abdias Judæus
Ægyptij
Agrippa Henr. Cornel.
Aldrovandus Ulysses
Alfonsini
Alstedius Johan Henr.
Anaxagoras
Anaximander
Anaximenes
Anglus Thomas
Antipater
Apelles post Tabulam
Archelaus
Areopagita Dionys.
Aristarchus
Aristoteles
Asclepiades
Augustinus,

B.

Baranzonius Redemtus
Batavi dissertatio
Bellarminus Robert.
Bellunensis Bolzanius
Ben IsraEL Menasseh
BIBLIA S.
Blaeu Wilhelm
Blancani Sphæra
Bongus Petrus
Borchem Johan.
Brachmannæ
Brahe Tycho
Brunus Jordanus
Buchananus Georgius
Bulialdus Ismael
Bureus Johannes.

C.

Cabæus Nicol.
Cæsius Federicus
Campanella Thomas
Caramuel Johannes
des Cartes Renatus
Carthusianus Dionys.
Causinus Nicolaus

Chal-

Chalcidius
Chaldæi
Chryſippus
Chymici
Cicero
Cigogna Strozza
Cleanthes
Codex Juſtin.
Collegium Carpophororum
Lynceorum
Roſeum
Solis
Comes Nâtalis
Copernicus Nicolaus
Crugerus Petrus
Cuſanus Nicolaus
Cysatus Joh. Bapt. D
Daineff Gregorius
Democritus
Dimias
Drebbelius Cornel.
Dreſſerus Matthæus
Duretus Claudius
Dyndimus.

E.

Ecphantus
Ehlichmannus Johannes
Eichſtadius Laurentius
Empedocles
Ezræ libri 70.

F.

Fabri Petrus Johann.
Fabricius Johannes
Ficinus Marſilius
Fiſcher Petrus
Fludd Robertus
Foſcarinus Paul. Anton.
Fracaſtorius Hieron.
Frölich David
Fulgentius

G.

Galilæi Galilæus
Gaſconius Thomas
Gaſſendus Petrus
de Gaſulu Jacob
Geſnerus Cunradus
Gilbertus Guilielm.

H.

Haueman Michaël
Hebræus Leo
Heraclides
Heraclitus
Hermes Trism.
Herward Joh. Geor.
Hevelke johan.
Heyden buch
Hillius Nicolaus
Hirzgarter Matthias
Homerus
Hortenſius Martinus
Hurtadus Petrus

I.

Iedicrat
Iezirah

K.

Kabaliſtæ
Kapnion ſohannes
Kircherus Athanaſius
Knollius Chriſtoph.
Kornmannus Henricus
Kunraht Henricus.

L.

Lactantius
Laërtius Diogenes
Landsbergius Jacobus & Philippus
Leucippus
Linemannus Albertus
Lipperſein Iohannes
Lipſius Iuſtus
Longomontanus Chr. Sever.
de Lugo Iacobus

M.

Mæſtlinus Michael
Majerus Michael
Malapertius Carolus
Maria Franciſcus
Marius Simon
Metius Iacob. & Johann.

Mormius

Mormius Petrus
Mafettus
Muhamed
Mulerius D.
Mullerus Philippus
Mystæ. N.

Nicetas
Nollius Henricus
de Nuisement Sieur.

O.

Origanus David
Origenes
Orpheus
Opsopœus Johannes.

P.

Palingenius Marcellus
Pancirolus Guido
Pansa Mutius
Paracelsus Theophr.
Parmenides
Patavinus Ioh. Anton.
Patritius R. Francisc.
Penneman. Franciscus
Petrus, Peregrinus
Philolaus
Philolai Systema.
Phocylides Iohannes
Picus Iohannes &
Iohan. Francisc.
Pignorius Laurentius
Pierius Iohannes
Pinder Udalricus
Plato
Plinius
Plotinus
Plutarchus
Porta Iohan Bapt.
Possidonius
Postellus Guilielm.
Psellus Michael
Ptolomæus
Pyrrho
Pythagoras.

R.

Ragusius Georgius
Raimarus Nicolaus
Reinhold Erasmus
Reita P. Antonius
Rheticus Georg. Ioach.
Rhodiginus Cœlius
Rhodius Ambrosius
Richelieu Armandus
Rittangel Ioh. Stephan
Roeslinus Helias
Rondeletius Guilielm.
Rothman. Christoph.
Rupertus.

S.

Salmuth Henricus
Sanchez ~~Iohan.~~ Franc.
Scalichius Paulus
Scaliger ~~Iosephus~~ Jul. Cæs.
Scheinerus Christoph.
Schonerus Iohannes
Seldenus Iohannes
Seleucus
Seneca
Sennertus Daniel
Simplicius
Sirenus
Spes mea est in Agno
Stadius Iohannes
Stegmannus Ioachimus
Stelliola Colcutonus
Stephanus Carolus
Steuchus Augustin.
Stevinus Simon.

T.

Talmudistæ Thales.
Thaulerus Iohannes
Theophrastus Græcus
Theuthonicus Iacobus
Timeus
Tragus Hieronym.
Turcicum Systema
Typotius Iacobus

V.

Venetus Franc. Georg.
de Verulamio Franciscus
Vives Ludovicus
Vos. Gerhard. Iohan.

W.

Walchius Iohann.
Wechelus Iohannes
Wendelinus Gotifredus.

X.

Xenophanes.

Z.

Zeno
Zoroaster.

Ecclesiast. c. 24. v. 31.

Qui elucidant Me, Vitam æternam habebunt.

Esa 60, 1. Surge, Illuminare, *Eph. 5, 14.*

JERUSALEM!

cIↃ IↃCXLIIII.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/82

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/83

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/84

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/85

13 Aug. 1979
08. 81. 80
- 2. Nov. 1981
10. 11. 80
22 01 81
9. Nov. 1981
19. 08. 82
01. Feb. 1983
19. Juni 1985
22. Juni 1987
18. Nov. 1987

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/86

Astronom. 362 pd
Phil. Cos. D.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/87

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id429474180/88